

Kapsch TrafficCom

Jahresbericht 2023/24

*der Kapsch TrafficCom AG
zum 31. März 2024.*

Lagebericht und Jahresabschluss 2023/24.

Inhaltsverzeichnis.

LAGEBERICHT.	JA 3
1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage.	JA 3
1.1 Geschäftsverlauf.	JA 3
1.1.1 Wirtschaftliches Umfeld.	JA 3
1.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.	JA 7
1.2.1 Ertragslage	JA 7
1.2.2 Vermögenslage.	JA 7
1.2.3 Finanzlage.	JA 8
1.2.4 Nichtfinanzielle Informationen.	JA 8
1.3 Forschung und Entwicklung.	JA 9
2 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken.	JA 10
2.1 Ausblick.	JA 10
2.2 Risikobericht.	JA 11
2.2.1 Risikomanagement.	JA 11
2.2.2 Branchenspezifische Risiken.	JA 11
2.2.3 Strategische Risiken.	JA 13
2.2.4 Finanzielle Risiken.	JA 13
2.2.5 Personalrisiko.	JA 14
2.2.6 Rechtliche Risiken.	JA 15
2.2.7 Cyber-Risiken.	JA 15
2.2.8 Operative Risiken.	JA 15
2.2.9 Chancen.	JA 16
2.2.10 Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation.	JA 16
2.3 Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.	JA 17
3 Sonstige Angaben.	JA 18
3.1 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Vereinbarungen.	JA 18
3.2 Corporate-Governance-Bericht.	JA 18
JAHRESABSCHLUSS.	JA 19
Hauptabschlussbestandteile.	JA 19
Bilanz zum 31. März 2024.	JA 19
Gewinn- und Verlustrechnung.	JA 21
Erläuterungen zum Jahresabschluss.	JA 22
A. Allgemeine Grundsätze.	JA 22
B. Konzernverhältnisse.	JA 22
C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.	JA 23
D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz.	JA 25
E. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.	JA 31
F. Sonstige Angaben.	JA 32
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.	JA 34
BESTÄTIGUNGSVERMERK.	JA 35

LAGEBERICHT.

1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage.

1.1 Geschäftsverlauf.

1.1.1 Wirtschaftliches Umfeld.

- Hohe Zinssätze und Energiepreise trübten die Wirtschaftsleistung, vor allem im Euroraum.
- Maßnahmen der Notenbanken zeigten Wirkung: Inflationsraten sanken wieder
- Lieferketten stabilisierten sich, jedoch bergen neue Beeinträchtigungen Ungewissheiten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023/24 erholte sich die Weltwirtschaft zunehmend von den Krisen der vergangenen Jahre und zeigte sich relativ robust. Insbesondere im Euroraum belasteten allerdings anhaltend hohe Energiepreise und Zinsen sowie der schwache Haushaltskonsum die Konjunktur. Die Leitzinsen wurden zunächst weiter angehoben und blieben danach im Laufe des Jahres 2023 konstant. Die Inflationsraten stabilisierten sich demnach auf hohem Niveau und gingen schließlich wieder deutlich zurück.

Weltweite Lieferkettensituation.

Im Laufe des Jahres 2023 normalisierte sich die globale Lieferkettensituation nach den Pandemie-bedingten Engpässen. Sowohl die Verfügbarkeiten als auch die Lieferzeiten verbesserten sich im zweiten Halbjahr 2023. In den ersten Monaten des Jahres 2024 kam es jedoch auf zwei wichtigen Schifffahrtsrouten zu Beeinträchtigungen: Konflikte im Roten Meer führten zu einem signifikanten Rückgang des Handels über den Suezkanal, und im Panamakanal verlangsamte sich durch die Wasserknappheit aufgrund der schweren Dürre der Verkehr. Die Auswirkungen waren in Form erhöhter Transportzeiten und -kosten spürbar, wobei Dauer und Ausmaß der Beeinträchtigungen zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht abschätzbar waren.

Zinsen.

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die Federal Reserve (FED) in den USA setzten die 2022 begonnene schrittweise Erhöhung der Leitzinsen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres fort. In Europa wurden der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte, sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagfazilität von 3,50 %, 3,75 % bzw. 3,00 % im März 2023 bis September 2023 auf 4,50 %, 4,75 % bzw. 4,00 % angehoben. Die FED erhöhte ebenfalls in zwei weiteren Schritten die Zinsen von 4,75 % bis 5,00 % im März 2023 auf eine Spanne von 5,25 % bis 5,50 % ab Juli 2023. Danach blieben die Zinsen konstant, und es wurde zuletzt erwartet, dass Zinssenkungen folgen.

Inflation.

Die Maßnahmen der Notenbanken zur Eindämmung der enormen Inflation zeigten im Geschäftsjahr 2023/24 Wirkung, sodass sich die Inflation Anfang 2023 stabilisierte und in den folgenden Monaten deutlich abnahm.

Weltweit lag die Inflationsrate laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Jahr 2023 bei durchschnittlich 6,8 % nach 8,7 % im Vorjahr. In Österreich blieb sie mit 7,7 % im Jahr 2023 (Vorjahr: 8,6 %) höher und lag auch deutlich über der Inflationsrate im Euroraum von 5,4 % (Vorjahr: 8,4 %). Die Entwicklung im ersten Quartal 2024 lässt laut Österreichischem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) eine weitere Verlangsamung der Inflation in Österreich erwarten. Für Kapsch TrafficCom spielt die Inflation insbesondere im Zusammenhang mit Personalkosten eine wesentliche Rolle.

Währungen.

An den Devisenmärkten ist für Kapsch TrafficCom vor allem die Entwicklung des US-Dollars (USD) von Bedeutung. Der Einfluss der Währung auf die Geschäftsentwicklung ergibt sich durch die Internationalität der Gruppe mit einer Vielzahl an Projekten sowie Standorten in den USA und anderen Ländern, in denen in USD verrechnet wird. Im Geschäftsjahr 2023/24 entwickelte sich der Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar in einer geringen Bandbreite seitwärts. Der Durchschnitt des Berichtszeitraumes lag bei 1,08 EUR/USD (Vorjahr: 1,04) mit einem Maximum von 1,12 am 18. Juli 2023 und einem Minimum von 1,05 am 3. Oktober 2023.

Globale Wirtschaftsleistung.

Der IWF schätzt für das Jahr 2023 ein globales BIP-Wachstum von 3,2 % (Vorjahr: 3,5 %). Das Wachstum war vor allem getragen von einer starken zweiten Jahreshälfte in den USA sowie in großen Schwellen- und Entwicklungsländern, die sich rasch von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und dem Konflikt in der Ukraine erholten.

Demnach lag das BIP-Wachstum sowohl in den USA mit 2,5 % als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 4,3 % über den Prognosen. Im Euroraum hingegen stagnierte das Bruttoinlandsprodukt mit 0,4 % nahezu. Dies ist auf den schwachen Haushaltskonsum, die anhaltend hohen Energiepreise sowie auf die aufgrund der hohen Zinssätze schwächeren verarbeitenden Gewerbe und Unternehmensinvestitionen zurückzuführen.

Österreich.

Hohe Zinssätze und hohe Inflationsraten prägten die österreichische Wirtschaftsbilanz im Geschäftsjahr 2023/24. Das Bruttoinlandsprodukt zeigte einen Rückgang um 0,7 % im Jahr 2023 nach einem Plus von 4,8 % im Vorjahr. Insbesondere die im Zusammenhang mit den hohen Zinssätzen geringe Nachfrage nach Investitionsgütern war laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) dafür verantwortlich.

Die Exporte gingen um 0,2 % zurück, vor allem aufgrund der deutlich geringeren Dienstleistungsexporte. Investitionen verzeichneten einen Rückgang um 2,4 %; insbesondere in der Baubranche brach die Nachfrage ein. Die hohe Inflationsrate und dadurch niedrigeren real verfügbaren Einkommen sowie hohe Energiepreise dämpften auch den Haushaltskonsum um 0,3 %.

1.1.2 Marktdefinition.

Kapsch TrafficCom ist ein weltweit anerkannter Anbieter von Verkehrslösungen für eine nachhaltige Mobilität. Innovative Lösungen in den Anwendungsbereichen Maut und Mautdienste sowie Verkehrsmanagement und Demand Management tragen zu einer gesünderen Welt ohne Staus bei.

Vision und Mission.

Kapsch TrafficCom hat die Mission, innovative Verkehrslösungen für eine nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Damit soll Verkehrsteilnehmer*innen ermöglicht werden, komfortabel, pünktlich, sicher, effizient und mit einer minimalen Umweltbelastung an ihr Ziel zu kommen.

Zielmärkte.

Kapsch TrafficCom adressiert den Markt für intelligente Verkehrssysteme (Intelligent Transportation Systems, ITS). Diese unterstützen und optimieren den Verkehr (einschließlich Infrastruktur, Fahrzeuge, Benutzer und Industrie) und nutzen dafür Informations- und Kommunikationstechnologien.

Grand View Research weist die globale Marktgröße im Jahr 2023 mit EUR 27,1 Mrd. (USD 29,91 Mrd., mit einem Wechselkurs von 0,9045 zum 31. Dezember 2023 umgerechnet) aus und rechnet von 2024 bis 2030 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR, Compound Annual Growth Rate) von voraussichtlich 7,5 %.

Innerhalb des ITS-Marktes ist Kapsch TrafficCom auf die Bereiche Maut und Mautdienste sowie Verkehrsmanagement und Demand Management fokussiert. Kernregionen der Geschäftstätigkeit sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik).

Adressierbarer Markt.

Der für das Unternehmen adressierbare Markt hatte im Geschäftsjahr 2023/24 laut internen Berechnungen ein Volumen von EUR 6,4 Mrd. Es wird erwartet, dass der Markt bis zum Geschäftsjahr 2027/28 um jährlich durchschnittlich 7,9 % auf EUR 8,7 Mrd. wachsen wird.

Markttreiber.

Kapsch TrafficCom hat die folgenden Markttreiber identifiziert:

Umweltschutz. Das Übereinkommen von Paris ist eine bedeutende weltweite Klimaschutzvereinbarung und wurde im Dezember 2015 auf der Pariser Klimakonferenz geschlossen. Die Europäische Kommission (im Rahmen des „European Green Deal“) und auch die USA treiben die Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen voran.

Der Straßenverkehr spielt hierbei eine bedeutende Rolle, ist er doch für einen substanziellen Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Sowohl Verkehrsmanagement- als auch Mautlösungen sind anerkannte Werkzeuge zur Einflussnahme auf den Verkehr und die Verkehrsmittel.

Bedarf nach Verkehrsinfrastruktur und ihrer Erhaltung. Experten erwarten nicht nur einen Anstieg der Weltbevölkerung, sondern auch mehr Privatfahrzeuge auf den Straßen. Um dem wachsenden Verkehrsvolumen gerecht zu werden, sind steigende Investitionen in Straßenbau und -erhaltung unumgänglich. Diese sind in der Regel äußerst kostspielig. Gleichzeitig wirkt sich der zunehmende Anteil hybrider oder elektrisch betriebener Fahrzeuge negativ auf die Mineralölsteuererträge aus. Folglich kann von einem steigenden Bedarf nach alternativen Finanzierungsmodellen unter Einbindung von Mautlösungen ausgegangen werden.

Urbanisierung. Der Anteil der Menschen, die in Städten leben, nimmt zu. Waren es im Jahr 1800 lediglich 2 % der Weltbevölkerung, so lebte im Jahr 2007 erstmals mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Ausgehend von einem aktuellen Wert von rund 56 % soll nach Prognosen der Vereinten Nationen der Anteil der Stadtbevölkerung im Jahr 2030 mehr als 60 % und im Jahr 2050 rund 68 % betragen. Gleichzeitig wächst die Weltbevölkerung von aktuell rund 7,9 Milliarden Menschen auf 8,5 Milliarden im Jahr 2030 und 9,7 Milliarden im Jahr 2050. Gerade im urbanen Raum bringt die private und berufliche Mobilität große Herausforderungen mit sich. Schließlich können Häuser nicht beliebig versetzt werden, um Straßen zu erweitern oder gar neu zu bauen. Zudem wächst mit der urbanen Bevölkerung auch das Handelsvolumen, sowohl innerhalb der Stadt wie auch mit Geschäftspartnern außerhalb der Stadt. Da Waren geliefert werden müssen, bringt eine Zunahme der urbanen Bevölkerung tendenziell ein höheres Transportvolumen mit sich.

Neue Verkehrsmittel und -dienste. Analysten erwarten, dass sich der urbane Personenverkehr bis 2050 mehr als verdoppeln wird. Autonome Fahrzeuge könnten diesen Trend noch verstärken. Die existierende Straßeninfrastruktur wird diesem Bedarf nicht gerecht werden können. Daraus ergeben sich zwei Konsequenzen: die verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und gemeinschaftlicher Transportmittel sowie – wenn nicht entsprechend gegengesteuert wird – umfangreichere Staus. Außerdem wird der Trend zu elektrisch angetriebenen Fahrzeugen anhalten. Dies reduziert zwar den unmittelbaren CO₂-Ausstoß, die Feinstaubproblematik bleibt allerdings bestehen.

Vernetzte Fahrzeuge. Die technologischen Fortschritte beim Austausch von Informationen zwischen Fahrzeugen (Vehicle-to-Vehicle, V2V), zwischen Fahrzeugen und Verkehrsinfrastruktur (Vehicle-to-Infrastructure, V2I) sowie im Bereich autonomes Fahren sind rasant. Sie erlauben bereits heute immer bessere und umfangreichere Applikationen für besseren Fahrkomfort und höhere Fahrsicherheit. Zudem ermöglichen die neuen Kommunikationswege und die enormen Datenmengen wesentliche Verbesserungen beim Verkehrsmanagement.

Daten und künstliche Intelligenz. Offene Daten und offene Schnittstellen ermöglichen umfangreichere und leistungsfähigere Anwendungen. Vernetzte Fahrzeuge sind eine wichtige Datenquelle. Maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz schaffen neue Möglichkeiten bei der Datenanalyse, -simulation, -prognose und -steuerung.

Datensicherheit. Durch die Nutzung umfangreicher Datenmengen gewinnen der Schutz personenbezogener Daten und der Umgang mit ihnen an Bedeutung.

Grundlegende Veränderungen im Geschäftsfeld von Kapsch TrafficCom. Die oben genannten Markttreiber haben bereits folgende Trends ausgelöst:

- War die ITS-Industrie in der Vergangenheit Hardware-lastig, geht der Trend zunehmend in Richtung Software-Plattformen. Dabei werden vermehrt Modullösungen und Cloud-Anwendungen eine Rolle spielen.
- Angebotene Dienste (Anything-as-a-Service) stellen den Nutzer in den Mittelpunkt und werden in von ihm bevorzugte Plattformen und Geräte integriert.
- Zahlungslösungen werden in die Fahrzeugtechnik integriert und neue Zahlungstechnologien werden auf den Markt kommen.
- Intelligente Verkehrsinfrastruktur kann mit günstigeren Sensoren, Modulen und Verbindungstechnologien realisiert werden. Das spezifische Domain-Wissen und die Notwendigkeit kundenspezifischer Lösungen bleiben allerdings von Bedeutung.
- Neue Lösungen können global ausgerollt werden.

1.1.3 Geschäftsentwicklung 2023/24.

Im Geschäftsjahr 2023/24 erreichte Kapsch TrafficCom wesentliche Meilensteine, die das Unternehmen wieder auf eine solide Basis für die Zukunft stellten: Im Mai 2023 wurde mit den wesentlichen Finanzgläubigern eine Finanzierungs-Restrukturierung vereinbart, die zu einer längerfristigen Finanzierungsstruktur führte und zwischenzeitlich bis März 2026 verlängert wurde. Im Juli erfolgte eine vergleichsweise Einigung in dem Schiedsverfahren des Joint Ventures autoTicket mit der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der Kündigung des Betreibervertrages zur Erhebung der Pkw-Maut. Sie führte zu einer signifikanten Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage. Auch die Ertragslage war davon positiv beeinflusst.

Der Nettoumsatz lag zwar geringfügig unter dem Vorjahreswert, allerdings konnte Kapsch TrafficCom einen gegenüber dem Vorjahr gesteigerten fakturierten Umsatz und zahlreiche Projekterfolge erzielen, die auf eine zukünftige Steigerung von Umsatz und Ergebnis schließen lassen.

Projekterfolge. Die Betriebsprojekte erzielten unverändert eine gute Performance, und mehrere Errichtungsprojekte konnten in die Betriebsphase übergeführt werden. Zudem konnte Kapsch TrafficCom im Berichtszeitraum zahlreiche Neuprojekte gewinnen. Von strategischer Bedeutung sind dabei vor allem jene, die den Weg in die Zukunft der Straße mit Mautdiensten (Tolling Services) und vernetzter Fahrzeuge (Connected Vehicles) zeigen.

So erhielt das Unternehmen im Bereich Maut zwei zusammenhängende Aufträge in der Schweiz: Zum einen die Errichtung des Erfassungssystems für die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (nach dem Bilanzstichtag) sowie dessen Betrieb, und zum anderen die entsprechende Fahrzeugausrüstung und Datenerfassung der Lkws sowie Kundenservice für den Mautservice-Anbieter für zumindest acht Jahre. Gemeinsam liefert Kapsch TrafficCom somit alle wesentlichen Bestandteile für dieses hochmoderne System.

Nennenswert ist auch die erneute Erweiterung des tolltickets-Netzwerks. Mit dem Kauf einer einzigen Mautbox können Fahrer seither nahtlos das Straßennetz in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal nutzen – ein Grundstein für das Geschäftssegment Tolling Services in Europa.

Im Bereich Verkehrsmanagement sieht Kapsch TrafficCom vor allem zunehmenden Bedarf an städtischem Verkehrsmanagement und Umweltzonen. Zudem konnten in einem Autobahnprojekt in Deutschland die Umsetzung und der anschließende Betrieb eines Cooperative Intelligent Transport Systems (C-ITS) mit Hard- und Software für Baustellenbereiche gewonnen werden. Kurz nach Ende des Geschäftsjahres erhielt Kapsch TrafficCom einen zukunftsweisenden Auftrag in Florida, USA: Im Bezirk Pinellas County werden Kreuzungen mit moderner Technologie zur Verhinderung von Unfällen mit Fußgängern ausgestattet, und ein System, das prädiktive Analysen mit Algorithmen zur Verkehrsverteilung kombiniert, soll dazu beitragen, proaktiv Staus zu reduzieren.

Der Auftragseingang erreichte im Berichtszeitraum beachtliche EUR 734 Mio. (Vorjahr: EUR 480 Mio.), und der Auftragsstand lag zum Jahresende bei EUR 1,4 Mrd., um 15 % höher als im Vorjahr.

1.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

1.2.1 Ertragslage

Der Umsatz der Kapsch TrafficCom AG erreichte im Geschäftsjahr 2023/24 EUR 221,9 Mio. und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 155,1 Mio. Der Anstieg resultiert vor allem mit EUR 66,3 Mio. aus der Verrechnung betreffend die Einigung mit der Bundesrepublik Deutschland. Im Segment Maut betrug der Umsatz EUR 193,0 Mio. (Vorjahr: EUR 129,8 Mio.). Im Segment Verkehrsmanagement erhöhte sich der Umsatz ebenfalls von EUR 25,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 28,9 Mio. im Geschäftsjahr 2023/24.

Der Personalaufwand stieg mit EUR 50,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 42,9 Mio.) an. Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich um 17 Personen auf 449 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um EUR 16,8 Mio. auf EUR 48,5 Mio. (Vorjahr: EUR 65,3 Mio.). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Wertberichtigungen zu Darlehen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der Kapsch TrafficCom AG betrug im Berichtsjahr EUR 33,3 Mio. und war damit deutlich über dem Vorjahreswert von EUR -40,6 Mio. Es war von folgenden Einmaleffekten beeinflusst:

- Das Joint Venture autoTicket GmbH erzielte im Juli 2023 die vergleichsweise Einigung mit der Bundesrepublik Deutschland und erhielt einen Betrag in der Höhe von EUR 243 Mio. Der bisherige Mittelzufluss an die Kapsch TrafficCom AG aus dieser Einigung belief sich auf EUR 109,2 Mio. Durch diesen Einmaleffekt wurde das EBIT der Kapsch TrafficCom AG im Ausmaß von EUR 79,2 Mio. positiv beeinflusst.
- Nachdem mit einem Kunden eine Einigung betreffend überfällige Forderungen erzielt wurde, erfolgte die Auflösung für diese Forderungen im Ausmaß von EUR 10,1 Mio., gegenläufig wurde eine Gutschrift in Höhe von EUR 5,6 Mio. ausgestellt, die zu einer Umsatzreduktion führte.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um EUR 74,3 Mio. auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr EUR -66,8 Mio.). Die wesentliche Abweichung resultiert daraus, dass im Vorjahr massive Abschreibungen an verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden.

1.2.2 Vermögenslage.

Die Bilanzsumme von EUR 398,8 Mio. zum Bilanzstichtag 31. März 2024 verringerte sich gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2022/23 um EUR 18,9 Mio. (31. März 2023: EUR 418,1 Mio.).

Das Anlagevermögen verringerte sich um EUR 39,2 Mio. auf EUR 210,0 Mio. per 31. März 2024 (Vorjahr: EUR 249,2 Mio.). Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Abnahme bei Finanzanlagen von insgesamt EUR 33,4 Mio. im Geschäftsjahr 2023/24.

Die Vorräte stiegen von EUR 6,0 Mio. auf EUR 7,1 Mio. Verantwortlich dafür ist eine Zunahme bei den Lagerständen von knapp EUR 1,0 Mio.

Die Konzernforderungen beinhalten auch Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (inkl. Ausleihungen), sie erhöhten sich von EUR 174,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 193,5 Mio. im Berichtsjahr 2023/24.

Die liquiden Mittel lagen mit EUR 2,0 Mio. auf dem Wert des Vorjahres von EUR 2,0 Mio.

Das Eigenkapital lag mit EUR 198,9 Mio. deutlich über dem Vergleichswert zum 31. März 2023 (EUR 151,7 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg signifikant auf 49,9 % zum Stichtag 31. März 2024 (Vorjahr: 36,3 %).

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich von EUR 89,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 100,2 Mio. zum Bilanzstichtag 31. März 2024. Hauptgrund dafür ist die Umgliederung von kurzfristigem Fremdkapital auf langfristiges. Die Konzernverbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 3,6 Mio. auf EUR 81,4 Mio (Vorjahr: EUR 77,8 Mio.). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 6,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,6 Mio. zum Stichtag 31. März 2024.

1.2.3 Finanzlage.

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit war aufgrund des Anstieges der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge, der mit der Einigung mit Deutschland zusammenhängt, in der Berichtsperiode deutlich positiv und lag bei EUR 96,7 Mio. (Vorjahr: -30,6 Mio.).

Der Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit mit EUR -3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Finanzanlagen.

Der Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2023/24 mit EUR mit EUR -93,6 Mio. negativ (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Die Veränderung resultiert, auch in Folge der Restrukturierung der Finanzierungen, vor allem aus der Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 76,1 Mio.

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2024 betrug EUR 2,0 Mio. (31. März 2023 EUR 2,0 Mio.)

1.2.4 Nichtfinanzielle Informationen.

Kapsch TrafficCom Group erstellt einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht, der die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 267a UGB erfüllt.

1.3 Forschung und Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2023/24 investierte Kapsch TrafficCom 5 % des Umsatzes in die generische Entwicklung, die Entwicklungsunterstützung und das Produktmanagement.

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie „Strategie 2027“ hat Kapsch TrafficCom im Geschäftsjahr 2021/22 ein mehrjähriges Technologie-Transformationsprogramm gestartet. Ziel dieses Programmes ist es, die Technologieführerschaft des Unternehmens abzusichern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung einer agilen Arbeitsweise, der schnelleren und flexibleren Weiterentwicklung des Technologie-Stacks sowie der Anpassung des aktuellen Produkt- und Lösungsportfolios an die sich ständig verändernden Marktanforderungen. Das ermöglicht eine schnellere Markteinführung und effizientere Bereitstellung der Lösungen, woraus eine Verbesserung von Umsatz und Marge resultiert.

Mit einem starken Fokus auf die Kunden und ihre Bedürfnisse stützt sich die Transformation auf vier Säulen:

- **Produktportfolio.** Im Produktbereich wurden die Produktmanagement-Teams gestärkt. Außerdem erhielten sie die Verantwortung dafür, das Portfolio mittels einer auf Konsolidierung und Optimierung abzielenden Portfoliostrategie und einer ganzheitlichen Sichtweise zu verwalten und zu steuern. Diese weist auf Gemeinsamkeiten und Synergien hin und baut auf intelligenten Plattformen auf.
- **Technologie-Stack.** Die Weiterentwicklung des Technologie-Stacks wird es Kapsch TrafficCom ermöglichen, die Migration zur Cloud sowie die Integration neuer Technologien und Architekturen zu beschleunigen. Der Technologie-Stack ist der Rahmen für die Standardisierung und Entwicklung von Technologien.
- **Organisation und Prozesse.** Die notwendigen organisatorischen Strukturen sind bei Kapsch TrafficCom bereits geschaffen. Sie basieren auf den beiden Application Centers (früher: Solution Centers) Tolling und Traffic, die für die Aktivitäten in ihrem jeweiligen Bereich verantwortlich sind. Die Funktion Technologie & Plattformen (früher: Corporate Technology) ist für die Governance, die Sicherheitsrichtlinien, die Entwicklungsinfrastruktur sowie die Werkzeuge und Instrumente verantwortlich. Außerdem ist sie für bereichsübergreifende intelligente Plattformen wie in den Bereichen Daten und Video zuständig. Das Produktmanagement ist für das Produktportfolio des Unternehmens zuständig. Die neu geschaffene Funktion Software Excellence fungiert als Kompetenzzentrum, um die Übernahme der besten und modernsten Softwareentwicklungspraktiken voranzutreiben und zu beschleunigen.
- **Kultur.** Die Förderung und Pflege einer Kultur der Zusammenarbeit, der Neugier und der Innovation ist die vierte Säule der Transformation und ein zentraler Erfolgsfaktor.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde das Patentportfolio von Kapsch TrafficCom weiter optimiert. Der Fokus lag dabei auf Themenbereichen von hoher strategischer Bedeutung. Das Portfolio bestand zum 31. März 2024 aus 118 Patentfamilien mit 824 Einzelpatenten und 41 laufenden Patentanmeldungen. Im Geschäftsjahr wurden drei neue Patentfamilien im Themenbereich Tolling zur Anmeldung eingereicht sowie eine Patentfamilie fallen gelassen.

Kapsch TrafficCom ist bestrebt, sowohl das Risiko von Patentverletzungen zu vermindern als auch das Patentieren von neuen Ideen zu fördern. Daher konzentriert sich das Intellectual Property Rights (IPR) Management auf die Unterstützung des Produktmanagements und der Produktentwicklung. Durch Patentanalysen in verschiedenen Bereichen wird sichergestellt, dass die Produkte und Lösungen auch betrieben werden dürfen. Aufbauend auf diesen Patentanalysen und der daraus gewonnenen Expertise sollen auch verstärkt eigene Patente angemeldet werden, um die Handlungsfreiheit (Freedom to Operate) sowie die Alleinstellungsmerkmale (Unique Selling Proposition) für Kapsch TrafficCom Produkte und Lösungen abzusichern.

Zusätzlich wurde das weltweite Patentüberwachungssystem weiter ausgebaut. Seine Aufgabe ist es, Patentanmeldungen von Mitbewerbern sowie in relevanten Technologiesegmenten zu analysieren, um einen besseren Überblick über die Strategien der Mitbewerber zu gewinnen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Kapsch TrafficCom AG im Geschäftsjahr 2022/24 betrugen EUR 51,7 Mio. (Vorjahr: EUR 43,6 Mio.).

2 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken.

2.1 Ausblick.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwartet das Management ein Umsatzwachstum über dem von Grand View Research prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Marktwachstum von 2024 bis 2030 von 7,5 %. Das operative Ergebnis (EBIT) sollte – verglichen mit dem um Einmaleffekte bereinigten Ergebnis von EUR 15,1 Mio. – eine leichte Verbesserung zeigen, wobei auch wieder positive Einmaleffekte möglich sind.

Erwartung für Geschäftsjahr 2024/25:

- > Umsatzwachstum über Marktwachstum
- > Leichte Ergebnisverbesserung (EBIT)

Umsatz.

Der Umsatz ist unverändert von den wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den weltweiten Konflikten beeinflusst. Im vergangenen Geschäftsjahr war der Nettoumsatz zudem durch eine Kundengutschrift und Umsatzabgrenzungen belastet.

Der hohe Auftragseingang und Auftragsstand werden sich zunehmend im Umsatz widerspiegeln und bilden eine profunde Basis für weiteres Wachstum. Mittelfristig sollte zumindest wieder ein Umsatz von nahezu EUR 200 Mio. möglich sein.

EBIT (Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit).

Das EBIT des vergangenen Jahres war von vielen – positiven wie negativen – Einmaleffekten beeinflusst. Als Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung zieht Kapsch TrafficCom daher den um diese Einmaleffekte bereinigten Wert von EUR 5 Mio. heran.

Trotz der verbesserten Situation liegt nach wie vor das Augenmerk auf dem Thema Kosten. Zudem analysiert Kapsch TrafficCom ihre Ablauforganisation von Grund auf nach einem Zero Base Approach, um Projektschwierigkeiten der Vergangenheit künftig zu vermeiden. Ziel ist eine Effizienzsteigerung durch globale Standards und Tools.

Liquidität.

Die im Berichtszeitraum gesteigerten fakturierten Umsätze sowie die neu gewonnenen Projekte werden im Ergebnis und auch in der Liquidität sichtbar werden. Zudem führte die erfolgte Restrukturierung der Finanzierung zu einer längerfristigen Finanzierungsstruktur. Im Mai 2024 wurde aufgrund der Nachtragsvereinbarung die Laufzeit der bestehenden Restrukturierungsvereinbarung mit den Hausbanken, samt aller Kreditlinien, bis zum 31. März 2026 verlängert.

Von den zum Halbjahr 2023/24 angestrebten weiteren Mittelzuflüssen aus anhängigen Verfahren und anderen Maßnahmen von zumindest EUR 30 Mio. konnte Kapsch TrafficCom bis zum Berichtszeitpunkt bereits rund die Hälfte erzielen: Der Gesamt-Nettomittelzufluss aus der Einigung in Deutschland war um rund EUR 5 Mio. höher als erwartet; auch der Verkauf der nicht zum strategischen Kerngeschäft zählenden Beteiligung Traffic Technology Services Inc., USA brachte einen Zufluss von rund EUR 7,9 Mio. Das Management strebt unverändert weitere Zuflüsse an, um die Nettoverschuldung nochmals zu senken. Ziel ist, längerfristig ein Mindest-Niveau von Nettoverschuldung zu EBITDA von unter 3,0x zu erreichen.

Damit verbunden ist auch das Bestreben, die Dividendensperre zu lösen sowie die Verpfändung der Aktien der Kernaktionärin KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH aufzuheben.

Nichtfinanzielle Ziele.

Die nichtfinanziellen Ziele des Unternehmens sind dem separaten, konsolidierten nichtfinanziellen Bericht zu entnehmen.

Corporate Governance.

Im Geschäftsjahr 2024/25 laufen die Mandate von Franz Semmernegg und Harald Sommerer als Vorsitzendem bzw. stellvertretendem Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus. Beide Herren werden aus dem Gremium ausscheiden. Im Zuge der Neuwahlen soll der Aufsichtsrat bewusst stärker als Beratungsgremium des Vorstands aufgestellt werden.

Strategie 2027.

Die weltweiten Megatrends wie auch das steigende Bewusstsein und gesetzliche Vorgaben zu Klima- und Umweltschutz erhöhen den Bedarf an umfassenden und intelligenten Verkehrslösungen. Zunehmend bestätigt sich, dass Kapsch TrafficCom mit ihrer Strategie 2027 die richtigen Themen adressiert, wenngleich die Umsetzung angesichts der Marktlage länger dauert als ursprünglich angenommen.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein umfassender Strategie-Review gestartet, der noch im Laufen ist. Eine erste daraus resultierende Veränderung war bereits der Verkauf der Nicht-Kernbeteiligungen Traffic Technology Services, Inc. in den USA (TTS) und TMT Services and Supplies Proprietary Limited in Südafrika (TMT).

Kapsch TrafficCom wird heute noch überwiegend als Hardwareanbieter wahrgenommen. Tatsächlich ist das Unternehmen aber schon vielmehr Anbieter von Software und Services; diese Entwicklung und Veränderung wird sich - unter Beibehaltung der Hardware-Komponente - fortsetzen und in dem Strategie-Review ausgestaltet.

2.2 Risikobericht.

2.2.1 Risikomanagement.

Der unternehmensweite Risikomanagementprozess (Enterprise Risk Management, ERM) der Kapsch TrafficCom Group orientiert sich am COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework, einem international anerkannten Standard für Risikomanagement.

Der Risikomanagementprozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken ab, die das Erreichen der strategischen und operativen Ziele des Unternehmens wesentlich beeinflussen können. Primäres Ziel ist dabei nicht die Risikovermeidung, sondern der kontrollierte und bewusste Umgang mit Risiken wie auch das rechtzeitige Erkennen und Nutzen sich bietender Chancen. Dadurch leistet das ERM einen wertvollen Beitrag zur Unternehmenssteuerung.

Im Rahmen des ERM werden die wesentlichen Risiken quartalsweise erfasst, quantifiziert und global aggregiert. Der daraus abgeleitete Risikobericht ermöglicht die kompakte Erfassung und Verfolgung der wesentlichen Unternehmensrisiken. Der Bericht wird an den Vorstand, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und die erste Berichtsebene versendet. Über wichtige Ereignisse wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend informiert. Der Aufsichtsrat befasst sich darüber hinaus im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Design- und Implementierungsaspekte des Risikomanagementsystems werden jährlich gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) durch den Jahresabschlussprüfer überprüft, um sicherzustellen, dass das System adäquat konzipiert und umgesetzt ist. Zur weiteren Stärkung des Risikomanagements werden nach dieser externen Prüfung interne Audits durchgeführt, die die operative Effektivität des Systems bewerten. Diese proaktive Herangehensweise ermöglicht es Kapsch TrafficCom, kontinuierliche Verbesserungen vorzunehmen und die Wirksamkeit des Risikomanagements im täglichen Betrieb sicherzustellen. Das projektorientierte Risikomanagement umfasst sowohl Kundenprojekte als auch interne Entwicklungsprojekte. Anhand von institutionalisierten Prozessen erfolgt bereits im Zuge der Angebotserstellung eine Analyse aller relevanten Risiken und Chancen. Dadurch wird eine Basis für Entscheidungen sowie für die zeitgerechte Planung und Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen geschaffen.

Die wesentlichen generischen Risiken und Chancen von Kapsch TrafficCom sowie der generelle Umgang mit diesen Risiken sind nachfolgend kurz erläutert. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen von Kapsch TrafficCom im Zusammenhang mit Umwelt, Sozialem und Governance sind in dem separaten nichtfinanziellen Bericht erläutert.

2.2.2 Branchenspezifische Risiken.

Volatilität des Auftragseingangs. Zu den wichtigsten Kundengruppen von Kapsch TrafficCom zählen vorwiegend Behörden und Gebietskörperschaften, aber auch private Konzessionäre, Public-Private-Partnership-Modelle und Konsumenten. Größere Aufträge werden in der Regel ausgeschrieben. Bis ein Auftrag tatsächlich an Kapsch TrafficCom erteilt wird, existiert eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren innerhalb und außerhalb des eigenen Einflussbereichs. So können beispielsweise politische Veränderungen sowie Einsprüche oder Klagen unterlegener Bieter zu einer Verzögerung der Auftragserteilung oder zur Aufhebung oder Modifizierung einer Ausschreibung führen. Ebenso besteht das Risiko,

Geografische Diversifikation und Erweiterung des Produktportfolios tragen zur Umsatzstabilisierung bei

dass Angebote von Kapsch TrafficCom aus technologischen, finanziellen, formellen oder sonstigen Gründen nicht erfolgreich sind.

Die Erschließung neuer Geschäftsbereiche zielt darauf ab, das Umsatzwachstum zu steigern und Umsatzspitzen zu glätten, um eine stabilere Umsatzentwicklung zu erreichen. Dies soll insbesondere durch eine weitere Verbreiterung des Kunden- und Produktportfolios sowie durch die Erhöhung des Umsatzanteiles aus dem Betriebsgeschäft (technischer und kommerzieller Betrieb von in der Regel zuvor vom Unternehmen errichteten Systemen) und aus dem Mautservicegeschäft erreicht werden. Letzteres wird zumeist langfristig beauftragt und zeichnet sich folglich durch besser planbare Umsätze aus.

Die wirtschaftliche Lage relevanter Volkswirtschaften, etwaige staatliche Investitionsprogramme, geänderte politische Schwerpunkte, der verstärkte Fokus auf Nachhaltigkeit, Handelskonflikte, militärische Auseinandersetzungen oder Epidemien können signifikante Einflüsse auf den Auftragseingang haben

Risiken der Projektabwicklung. Bei intelligenten Verkehrslösungen handelt es sich häufig um anspruchsvolle und technologisch komplexe Systeme. Diese müssen innerhalb eines strikten Zeitrahmens implementiert werden. Das tatsächliche Projektumfeld kann jedoch nicht zur Gänze während der Angebotserstellung analysiert und berücksichtigt werden. Daher bleiben Unsicherheiten hinsichtlich des Integrationsaufwands von Drittsystemen, des Aufwands für Schnittstellen sowie anderer, die Abwicklung der Projekte beschleunigender oder verzögernder Faktoren. Auch unvermeidliche Abhängigkeiten von Lieferanten und Dienstleistern können sich negativ auf eine qualitäts- und termingerechte Abwicklung eines Projekts auswirken. All diese Faktoren beeinflussen somit das Risiko von Terminüberschreitungen und/oder System- und Produktmängeln.

***Technische Herausforderungen
und enge Zeitpläne bedingen
typische Projektrisiken.***

Im Zusammenhang mit der Errichtung von Systemen ist Kapsch TrafficCom meist vertraglich dazu verpflichtet, Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Werden die vertraglichen Leistungen nicht erreicht oder Termine überschritten, sind üblicherweise Vertragsstrafen und oft auch Schadenersatz, in manchen Fällen auch Schadenersatz für entgangene Mauterlöse zu leisten. Wesentliche Terminüberschreitungen können zudem eine vorzeitige Vertragsbeendigung durch den Kunden zur Folge haben. Eine signifikante Verzögerung bei einem Projekt, ein deutliches Verfehlen der vertraglich zugesagten Leistungskriterien oder gar das Scheitern bei der Umsetzung eines Projektes könnten die Erfolgchancen bei zukünftigen Ausschreibungen reduzieren. Weiters besteht das Risiko, dass Kapsch TrafficCom Projekte nicht zu den vorab kalkulierten Kosten umsetzen kann. Durch die starke gesellschaftliche Opposition, die bei Mautsystemen fallweise auftritt, besteht das Risiko eines verspäteten oder eingeschränkten Starts der Mauteinhebung mit Auswirkungen auf Umsätze, Profitabilität und Zahlungsflüsse des Betriebsprojektes.

Kapsch TrafficCom setzt Projektmanagement-Methoden und Projektrisikomanagement-Verfahren auf Basis des IPMA(International Project Management Association)-Standards ein, um derartige Risiken bei Projekten zu minimieren.

Langfristige Verträge mit staatlichen Stellen. Bei zahlreichen Projekten sind staatliche Stellen die Auftraggeber. Rahmen- und Dienstleistungsverträge im Zusammenhang mit Maut- oder Verkehrsmanagement-Projekten können Bestimmungen und Bedingungen enthalten, die in einem Ausschreibungsprozess nicht verhandelbar sind und die für Kapsch TrafficCom unvorteilhaft sein können. Einige mehrjährige Verträge umfassen anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich der zu erreichenden Performance der implementierten Systeme, Komponenten und Prozesse. Das Verfehlen dieser Anforderungen kann erhebliche Vertragsstrafen, Schadenersatzpflichten oder Vertragskündigung nach sich ziehen. Andererseits können aus einigen Verträgen bei Übererfüllung der Performance-Anforderungen erhebliche Bonuszahlungen lukriert werden. Bei langfristigen Aufträgen können darüber hinaus die erzielbaren Margen aufgrund von Kostenänderungen von den ursprünglichen Kalkulationen abweichen.

Aus Verträgen können sich Haftungen bezüglich eines Gewinnentgangs von Kunden, Produkthaftungen und andere Haftungen ergeben. Kapsch TrafficCom ist bestrebt, entsprechende Haftungsbeschränkungen in Verträgen festzulegen. Es kann jedoch keine Garantie dafür geben, dass in allen Verträgen ausreichende Haftungsbeschränkungen enthalten sind oder dass diese im jeweils anzuwendenden Recht durchsetzbar sind.

Risiken in der Lieferkette. Als Hersteller hochtechnologischer, mehrkomponentiger Geräte und als Lieferant dieser Geräte und/oder Produkte Dritter im Rahmen von Maut- und Verkehrsmanagement-Projekten ist Kapsch TrafficCom von der Funktionsfähigkeit der Lieferkette abhängig. Es ist wesentlich, bestellte Komponenten rechtzeitig zu erhalten, um sie bei Bedarf für laufende Projekte verfügbar zu haben. Gleichzeitig müssen die Komponenten von guter Qualität sein und zu einem angemessenen Preis angeboten werden, um zufriedenstellende finanzielle Ergebnisse zu erzielen.

Die Situation auf dem globalen Halbleitermarkt kann durch Verschiebungen in der Produktionskapazität, geopolitische Veränderungen in den Hauptproduktionsregionen sowie Störungen in der Logistik erheblich beeinflusst werden. Dies kann zur Nichtverfügbarkeit der notwendigen Komponenten sowie zu Schwankungen bei Lieferzeiten und Preisen führen und Schwierigkeiten in laufenden Projekten verursachen. Auch finanzielle oder operative Schwierigkeiten einzelner Lieferanten können zu Lieferverzögerungen, zusätzlichen Kosten oder einer Verschlechterung des Preis-Leistungs-Verhältnisses der Komponenten führen, falls eine Lieferantensubstitution notwendig wird.

Dieses Risiko wird dadurch begrenzt, dass sich Kapsch TrafficCom für kritische Materialien mit mindestens zwei Lieferanten aus verschiedenen Ursprungsländern absichert, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

2.2.3 Strategische Risiken.

Innovationsfähigkeit. Die starke Marktposition von Kapsch TrafficCom beruht zu einem großen Teil auf der Fähigkeit, hochwertige, effiziente und zuverlässige Systeme, Komponenten, Lösungen und Dienstleistungen zu entwickeln. Kapsch TrafficCom verpflichtet sich zu einer permanenten und durchgängigen Innovation. Um die bereits starke Position im Bereich der Technologie beizubehalten, investiert Kapsch TrafficCom einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Gelingt die erfolgreiche Entwicklung innovativer Systeme, Komponenten, Lösungen und Dienstleistungen entsprechend den Anforderungen des Markts allerdings nicht, so kann dies der Wettbewerbsposition von Kapsch TrafficCom abträglich sein.

Ein permanenter und durchgängiger Innovationsprozess unterstützt die starke Marktposition.

Da die Innovationsfähigkeit zu einem erheblichen Teil auf Technologien, firmeneigenem Know-how sowie auf geistigem Eigentum beruht, kann die weltweite Zunahme von Produktpiraterie und Reverse Engineering negative Auswirkungen auf die Marktposition von Kapsch TrafficCom haben. Das Unternehmen legt daher großen Wert auf den Schutz von Technologien und firmeneigenem Know-how, beispielsweise durch Patente und Geheimhaltungsvereinbarungen mit den relevanten Vertragspartnern. Andererseits können neu entwickelte Systeme, Komponenten, Lösungen oder Dienstleistungen aber auch die geistigen Eigentumsrechte Dritter verletzen.

Akquisition und Integration von Unternehmen im Zuge des Unternehmenswachstums. Das Unternehmenswachstum kann sowohl organisch als auch durch ausgewählte Akquisitionen oder die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgen. Im Zuge dessen gilt es, eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen, um die angestrebten Ziele und Synergien zu erreichen sowie die erwarteten Chancen aus dem Erwerb von neuen Technologien und Markt-Know-how umzusetzen.

Das internationale Wachstum eröffnet neue Chancen, beinhaltet aber auch Risiken.

Länderrisiko. Durch die verstärkte Ausweitung der Geschäftstätigkeit in Staaten außerhalb Europas ist Kapsch TrafficCom in einigen Ländern einem erhöhten politischen und rechtlichen Risiko ausgesetzt. Wesentliche und derzeit nicht vorhersehbare politische Veränderungen können einen großen Einfluss auf die Möglichkeit haben, in diesen Ländern Projekte umzusetzen oder zu betreiben sowie liquide Mittel zur Verfügung zu stellen oder wieder rückzuführen. Auch könnte in Eigentumsrechte von Kapsch TrafficCom eingegriffen oder die Ausübung der Geschäftstätigkeit erschwert werden. Kapsch TrafficCom bezieht diese Risiken bei der Beurteilung derartiger Projekte mit ein.

2.2.4 Finanzielle Risiken.

Währungsrisiko. Kapsch TrafficCom verfügt als global tätiges Unternehmen über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in vielen Ländern außerhalb der Eurozone. Damit ergeben sich Transaktionsrisiken aus möglichen Wechselkursschwankungen, die sich als Wechselkursverluste oder -gewinne im Konzernabschluss niederschlagen können. Kapsch TrafficCom ist bestrebt, diese Risiken in Höhe der Nettowährungspositionen aus den jeweiligen Projekten so weit wie möglich zu vermeiden oder erforderlichenfalls abzusichern. Aufgrund der oftmals schwer abzuschätzenden Nettowährungsposition zu den jeweiligen Zahlungsflussterminen

Finanzielle Risiken entstehen aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Krediten. Ausreichende Liquidität erhöht die Flexibilität, auch kurzfristig agieren zu können.

kann eine Absicherung jedoch nur in eingeschränktem Umfang vorgenommen werden. Das verbleibende Wechselkursrisiko wird akzeptiert und in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Aufgrund der Umrechnung von Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone in die Konzernwährung Euro unterliegt Kapsch TrafficCom auch einem Translationsrisiko. Zudem können langfristig nachteilige Wechselkursänderungen auch dazu führen, dass sich die Position von Kapsch TrafficCom gegenüber den Mitbewerbern verändert, wenn beispielsweise auf einer Euro-Kostenstruktur basierende Produkte und Lösungen außerhalb der Eurozone nicht mehr zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten werden können.

Zinsrisiko. Im Rahmen der Projektfinanzierung werden regelmäßig auch variable Zinssätze vereinbart, die an Marktzinsen (zum Beispiel Euribor) gebunden sind. In diesem Zusammenhang besteht ein Zinsrisiko, das – sofern wesentlich – durch geeignete Finanzinstrumente abgesichert wird.

Liquiditätsrisiko. Finanzielle Mittel müssen in ausreichendem Maß verfügbar sein, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von Kapsch TrafficCom zu gewährleisten. Die Verfügbarkeit von mittel- und langfristigen Finanzierungen ist für die Durchführung von größeren Projekten wie etwa der Errichtung eines landesweiten Mautsystems bei vereinbarter verzögerter Zahlung durch einen großen Auftraggeber und für die Akquisition von Unternehmen erforderlich. Darüber hinaus ist für die Durchführung großer Projekte regelmäßig die Stellung von zum Teil umfangreichen Bankgarantien als Sicherheitsleistung für Angebotspflichten (Bid Bonds) oder zur Absicherung möglicher Gewährleistungsansprüche (Performance Bonds) erforderlich.

Kapsch TrafficCom unterliegt in Finanzierungsverträgen den üblichen Beschränkungen ihrer Geschäftspolitik, wie etwa hinsichtlich der Aufnahme weiterer Fremdmittel, bei der Nutzung von Vermögensgegenständen als Sicherungsmittel oder bei der Stellung von Garantien oder Bürgschaften zugunsten Dritter. Die Verfügbarkeit von Finanzierungen und Bankgarantien ist neben den Marktgegebenheiten insbesondere von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Kapsch TrafficCom abhängig. Die mangelnde Verfügbarkeit von liquiden Mitteln (selbst bei grundsätzlich gegebener Solvenz), von Finanzierungen oder von Bankgarantien kann wiederum erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Kapsch TrafficCom haben. Der Konzern prüft laufend die Einhaltung sämtlicher Covenants im Zusammenhang mit Kreditverträgen.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch laufende konzernweite Cashflow-Planung entgegengewirkt. So können potenzielle Liquiditätsengpässe frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

Kreditrisiko. Kapsch TrafficCom ist dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden ausgesetzt. Die wesentlichen Kunden von Kapsch TrafficCom sind öffentliche Stellen, insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb landesweiter oder regionaler Maut- und Verkehrsmanagement-Systeme. Kapsch TrafficCom tritt bei Projekten der öffentlichen Hand allerdings auch als Subauftragnehmer von Dritten (beispielsweise Konzessionären oder Generalunternehmern) auf. Das Ausmaß eines potenziellen Zahlungsausfalls schwankt je nach Auftragsgröße und kann bei einzelnen Großprojekten einen spürbaren Einfluss auf die Ertragslage nehmen. Die Bonität neuer und bestehender Kunden wird geprüft und entsprechend der Einschätzung des vorhandenen Zahlungsausfallsrisikos abgesichert. Zusätzlich nimmt Kapsch TrafficCom Garantien von öffentlichen Institutionen wie der OeKB (Oesterreichische Kontrollbank), EKN (Exportkreditnämnden; Schwedische Kammer für Exportgarantien) und MIGA (Multilateral Investment Guarantee Agency) in Anspruch, um sich gegen das Ausfallsrisiko abzusichern. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Gegenparteien von originären sowie derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Finanzinstituten mit angenommener guter Bonität) ihren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen können. Ein Ausfall oder Wertberichtigungsbedarf von Forderungen kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Kapsch TrafficCom haben.

2.2.5 Personalrisiko.

Der Erfolg von Kapsch TrafficCom hängt zu einem wesentlichen Teil von Schlüsselpersonen, insbesondere technischen Expert*innen mit langjähriger, spezifischer Erfahrung, ab. Darüber hinaus ist die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter*innen mit aktuellem Technologiewissen zu rekrutieren, in das Unternehmen zu integrieren und langfristig zu binden, von hoher Bedeutung für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Der Verlust von wichtigen Mitarbeiter*innen in Schlüsselpositionen sowie Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung können sich negativ auf den Erfolg der Unternehmensgruppe auswirken.

Kapsch TrafficCom setzt seit einigen Jahren proaktiv Maßnahmen ein, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Dazu gehört beispielsweise eine interne Karriere- und Ausbildungsplattform, mit der Mitarbeiter*innen ihr berufliches Fortkommen eigenständig und abseits von Genehmigungsprozessen vorantreiben können. Attraktive Angebote wie Prämiensysteme oder Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützen diese Bemühungen zusätzlich. Eine periodische Mitarbeiterbefragung sowie eine „OpenLine2CEO“ zu Georg Kapsch ermöglichen es dem Management, aktuelle Anliegen, Sorgen und Wünsche sowie die allgemeine Stimmungslage zu ermitteln und darauf angemessen zu reagieren.

2.2.6 Rechtliche Risiken.

Im Zusammenhang mit der Teilnahme an Ausschreibungen öffentlicher Stellen sowie der Errichtung und dem Betrieb von Maut- und Mobilitätslösungen, bei Akquisitionen und Kooperationen sowie rund um das Thema Kapitalmarkt sind eine Vielzahl von Regelungen und rechtlichen Vorgaben zu beachten. Es kann einen erheblichen administrativen, technischen und kommerziellen Aufwand erfordern, alle Anforderungen für die Regelkonformität zu erfassen, umzusetzen und zu überwachen. Soweit anwendbare Rechtsvorschriften oder behördliche Auflagen nicht eingehalten werden, kann dies erhebliche Strafen nach sich ziehen und die Möglichkeit zur (erfolgreichen) Teilnahme an künftigen Ausschreibungen oder zur Fortführung der relevanten Geschäftstätigkeit einschränken.

Durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit in neue Regionen und in neue Geschäftsfelder erhöht sich tendenziell das Risiko der Verletzung von Patenten oder allgemein von Intellectual Property Rights (IPR). Das kann finanzielle Schäden aus Gerichtsverfahren zur Folge haben. Kapsch TrafficCom versucht, diesem Risiko so weit wie möglich entgegenzuwirken, indem beispielsweise vor dem Eintritt in neue Märkte eine Überprüfung auf mögliche IPR-Verletzungen durchgeführt wird. Eine vollständige Vermeidung dieses Risikos ist jedoch nicht möglich.

Veränderungen der geopolitischen Lage, beispielsweise militärische Konflikte, können dazu führen, dass der rechtliche Rahmen durch verhängte Sanktionen und Embargos komplexer wird. Um mit den jeweiligen Anforderungen konform zu bleiben, überwacht Kapsch TrafficCom kontinuierlich die einschlägigen Vorschriften.

2.2.7 Cyber-Risiken.

Als Kernprozess der ISO/IEC 27001 verfügt Kapsch TrafficCom über einen einheitlichen Risikomanagementprozess für Informationssicherheit, der ins Unternehmensrisikomanagement integriert ist. Der strukturierte Ansatz zur Betrachtung von Risiken im Zusammenhang mit Informationssicherheit leitet sich von den Geschäftsprozessen von Kapsch TrafficCom ab und stellt einen holistischen Ansatz dar. Der Risikomanagementprozess wird bei allen Gesellschaften umgesetzt, deren IT voll in die Konzern-IT eingebunden ist, unabhängig davon, ob diese formell nach ISO/IEC 27001 zertifiziert sind oder nicht.

2.2.8 Operative Risiken.

Das Engagement von Kapsch TrafficCom bei der Realisierung komplexer Maut- und Verkehrsmanagement-Projekte sowie bei der Produktion von Komponenten birgt gewisse Betriebsrisiken, darunter Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität (Health, Safety, Environment and Quality, HSSEQ). Um diesen Risiken angemessen zu begegnen, hat Kapsch TrafficCom interne Prozesse entwickelt, die den Anforderungen der ISO 14001 und der ISO 45001 entsprechen. Zusätzlich wurden Aspekte der ISO 9001 integriert, um Qualitätsmanagementstandards zu erfüllen, und an einzelnen Standorten Aspekte der ISO 50001, um das Energiemanagement effizient zu gestalten und den Energieverbrauch zu optimieren.

Lokale gesetzliche Anforderungen gehen in einigen Fällen über die ISO-Normen hinaus, daher überwacht Kapsch TrafficCom kontinuierlich die gesetzlichen Bestimmungen in jenen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist. Dies gewährleistet, dass die Betriebsstandards stets den strengsten lokalen Vorschriften entsprechen.

Durch regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen stärkt Kapsch TrafficCom das Bewusstsein und die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter*innen in Bezug auf HSSEQ-Themen. Des Weiteren setzt Kapsch TrafficCom auf fortlaufende Audits und Performance-Analysen, um die Einhaltung dieser Standards zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern. Diese systematische Herangehensweise hilft nicht nur Risiken zu minimieren, sondern fördert auch eine nachhaltige Unternehmensführung und steigert die Kundenzufriedenheit.

2.2.9 Chancen.

Der Enterprise-Risk-Management-Ansatz von Kapsch TrafficCom befasst sich nicht nur mit Risiken, sondern umfasst auch die regelmäßige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen. Das Ziel dabei ist, die strategische Ausrichtung des Produktportfolios und der Marktaktivitäten durch frühzeitige Chancenidentifizierung gezielt zu steuern und entsprechende Potenziale zu verwirklichen.

Marketchancen bieten sich durch die geografische Diversifizierung sowie durch die Verbreiterung des Kunden- und Produktportfolios, unter anderem getrieben durch folgende Faktoren:

- Chancen bieten sich auch durch so genannte Change Requests – Änderungswünsche von Kunden die erst im Zuge der Projektabwicklung entstehen. Diese Änderungswünsche resultieren in Erweiterungen der vertraglichen Lieferbestandteile und werden gesondert bepreist und bezahlt.
- Zudem ergeben sich durch den zunehmenden Finanzierungsbedarf für Infrastrukturprojekte und die wachsende Notwendigkeit der Entlastung staatlicher Budgets Chancen sowohl zur Erschließung neuer Mautmärkte in sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern als auch zur Ausweitung der Aktivitäten in bereits erschlossenen Märkten.
- Die weltweite Verkehrszunahme und die damit einhergehenden Belastungen für Umwelt und Menschen eröffnen weitere Chancen im Bereich Mobilitätslösungen, da beispielsweise Mauteinhebung, Verkehrsmanagement und Demand Management vermehrt als Steuerungselemente in der Umwelt- und Verkehrspolitik eingesetzt werden. In beiden Segmenten ergeben sich dadurch Chancen, das Portfolio entsprechend den neuen Anforderungen weiterzuentwickeln und zu vermarkten.
- Ansprüche hinsichtlich der Produktivitätserhöhung von Fahrzeugen und des Fahrzeugbetriebes sowie der steigende Komfortanspruch der Reisenden eröffnen darüber hinaus Chancen durch die Erweiterung der Funktionalitäten bestehender Systeme. Dabei bieten sich Chancen, neue Kunden zu gewinnen oder mit neuen Konzepten sowohl öffentliche Auftraggeber als auch Endkunden zu bedienen. Dies gilt insbesondere im Bereich Mautdienste.

Sonstige Chancen. Durch laufende Innovation, Weiterentwicklung und den Erwerb neuer Technologien mittels Unternehmensakquisition eröffnen sich für Kapsch TrafficCom Chancen zur Effizienz- und Performancesteigerung in Kundensystemen sowie auf technologischen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Funktionalitäten der angebotenen Systeme.

2.2.10 Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand von Kapsch TrafficCom gefährden könnten. Durch die geografische Diversifizierung, die kontinuierliche Erweiterung des Produkt- und Lösungsportfolios sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle durch ausgewählte neue ITS-Lösungen konnten die Geschäftsaktivitäten von Kapsch TrafficCom breiter aufgestellt werden, ohne dabei das Kerngeschäftsfeld verlassen zu müssen. Die Risikokonzentration in einzelnen Regionen und bei einzelnen Großprojekten wurde dadurch reduziert

2.3 Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Wie im Vorjahr wurde auch im Geschäftsjahr 2023/24 die gruppenweit einheitliche Dokumentation aller Kontrollen zur Erreichung der wesentlichen Kontrollziele vorangetrieben. Ziel ist die Effizienzsteigerung und gleichzeitige Risikominderung im Unternehmen sowie das Aufzeigen von Handlungsalternativen gegenüber der Geschäftsleitung.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch (IFRS Accounting Manual), das von der Kapsch Group herausgegeben und regelmäßig aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen, auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzernweit vorgegeben. Eine weitere wichtige Basis des internen Kontrollsystems (IKS) stellen die Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen dar.

Wesentliche Elemente des IKS sind die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, die aufrechte Funktionstrennung sowie definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Prüfung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Dabei handelt Kapsch TrafficCom angelehnt an internationale Standards und Best Practices, zum Beispiel das COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklung sowie ausgewählten Finanzkennzahlen informiert.

Den lokalen Anforderungen entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des internen Kontrollsystems beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Geschäftsführung der einzelnen Tochterunternehmen ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen lokalen Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie für die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verantwortlich.

3 Sonstige Angaben.

3.1 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Vereinbarungen.

Das zur Gänze aufgebrachte Grundkapital der Kapsch TrafficCom AG beträgt EUR 14,3 Mio. und ist in 14,3 Mio. Stückaktien aufgeteilt. Es bestehen keine gesetzlichen oder satzungsmäßigen Deckelungen oder Beschränkungen betreffend die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt zum Stichtag 31. März 2024 rund 63,3 % der Anteile. Im Geschäftsjahr 2023/24 hat die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH im Zusammenhang mit einer Refinanzierung sämtliche ihrer Aktien an der Kapsch TrafficCom AG zugunsten der finanzierenden Banken verpfändet. Daraus resultieren auch marktübliche Beschränkungen in Bezug auf die Übertragung der Aktien bzw. ein entsprechendes Zustimmungserfordernis dieser Banken.

Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, deren Anteile (teils mittelbar, teils unmittelbar) jeweils zu gleichen Teilen von der Traditio-Privatstiftung und der Children of Elisabeth-Privatstiftung, zwei Privatstiftungen nach österreichischem Privatstiftungsgesetz, gehalten werden. Jede dieser Privatstiftungen wird von einem eigenen Stiftungsvorstand geleitet, wobei keine Person in beiden Vorständen vertreten ist. Die Begünstigten dieser Privatstiftungen sind Georg Kapsch und Mitglieder seiner Familie (Traditio-Privatstiftung) sowie Elisabeth Kapsch und Mitglieder ihrer Familie (Children of Elisabeth-Privatstiftung).

Es gab zum Stichtag 31. März 2024 keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10.% der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG hielt. Im Geschäftsjahr 2023/24 erwarb oder veräußerte die Kapsch TrafficCom AG keine eigenen Aktien und hielt zum Bilanzstichtag auch keine.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung. Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein bedingtes Kapital, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne (neuerliche) Befassung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Aktien ermächtigt.

Marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen können, betreffen Finanzierungsvereinbarungen wie das Schuldscheindarlehen und weitere Finanzierungen von in Summe rund EUR 94 Mio. oder stehen im Zusammenhang mit einzelnen Kundenverträgen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Kapsch TrafficCom AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

3.2 Corporate-Governance-Bericht.

Gemäß C-Regel 61 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wird darauf hingewiesen, dass der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht im Internet unter <https://kapsch.net/ir/Corporate-Governance> abgerufen werden kann.

Wien, am 18. Juni 2024



Georg Kapsch
Vorsitzender des Vorstands



Alfredo Escribá Gallego
Mitglied des Vorstands

JAHRESABSCHLUSS.

Hauptabschlussbestandteile.

Bilanz zum 31. März 2024.

in EUR	31. März 2023	31. März 2024
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.078.562	8.430.816
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	101.913	230.959
Summe Immaterielle Vermögenswerte	14.180.475	8.661.775
II. Sachanlagen		
1. Investitionen in fremden Gebäuden	526.441	235.391
2. Technische Anlagen und Maschinen	385.711	278.180
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.354.258	1.285.824
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	100.469	370.387
Summe Sachanlagen	2.366.880	2.169.782
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.450.206	138.442.198
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	55.904.949	58.213.521
3. Beteiligungen	35.252.933	2.556.035
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.375	4.375
Summe Finanzanlagen	232.612.463	199.216.129
Summe Anlagevermögen	249.159.817	210.047.686
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	2.953.843	4.058.352
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.666.997	2.645.204
3. Geleistete Anzahlungen	361.815	361.998
Summe Vorräte	5.982.656	7.065.554
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.530.315	11.757.766
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	2.241.201
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	105.463.383	134.897.838
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.034.678	12.383.601
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.869.357	411.254
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.274.083	0
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.186.014	6.544.662
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.049.069	153.611.520
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.985.608	1.975.656
Summe Umlaufvermögen	140.017.333	162.652.730
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.575.121	3.634.961
D. Aktive latente Steuern	27.323.377	22.502.291
SUMME AKTIVA	418.075.647	398.837.668

Bilanz zum 31. März 2024.

in EUR	31. März 2023	31. März 2024
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	13.000.000	14.300.000
Gezeichnetes Grundkapital	13.000.000	14.300.000
2. Gebundene Kapitalrücklagen	117.400.000	127.800.000
3. Bilanzgewinn	21.319.208	56.834.210
davon Gewinnvortrag	120.008.724	21.319.208
Summe Eigenkapital	151.719.208	198.934.210
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.859.885	5.074.200
2. Sonstige Rückstellungen	20.371.911	19.434.055
Summe Rückstellungen	25.231.796	24.508.255
C. Verbindlichkeiten		
1. Schuldscheindarlehen	31.507.988	8.509.749
davon konvertibel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	23.007.988	9.749
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.500.000	8.500.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.980.572	60.886.463
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	69.880.572	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	44.100.000	60.886.463
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.154.537	1.789.018
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.669.831	13.893.779
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	8.669.831	13.893.779
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.454.268	81.392.229
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	46.050.115	56.971.499
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.404.153	24.420.730
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	380.847	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	380.847	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.597.330	7.581.423
davon aus Steuern	73.532	75.415
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	801.886	908.906
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.597.330	7.581.423
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Summe Verbindlichkeiten	239.745.374	174.052.661
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.379.270	1.342.542
SUMME PASSIVA	418.075.647	398.837.668

Gewinn- und Verlustrechnung.

in EUR	2022/23	2023/24
1. Umsatzerlöse	155.126.193	221.903.376
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-8.651.541	-21.794
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	125	3.000
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.023.864	420.830
c) Übrige	12.937.314	19.434.122
	16.961.303	19.857.952
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-31.626.342	-43.379.569
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.550.908	-60.044.490
	-89.177.250	-103.424.059
5. Personalaufwand		
a) Löhne	0	0
b) Gehälter	-34.076.763	-39.602.854
c) Soziale Aufwendungen	-8.776.378	-10.371.825
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-87.885	-35.925
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	40.453	-1.038.897
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.437.931	-9.071.271
	-42.853.140	-49.974.679
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.696.635	-6.535.227
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.346.741	-48.679.359
davon Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-128.842	-73.284
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	-40.637.952	33.126.210
9. Erträge aus Beteiligungen	10.873.116	52.991.600
davon aus verbundenen Unternehmen	10.873.116	22.991.600
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.611.127	5.902.692
davon aus verbundenen Unternehmen	4.130.688	4.070.380
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen des Umlaufvermögens	7.137.922	641.494
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen des Umlaufvermögens	-84.452.993	-35.263.581
davon Abschreibungen	-84.452.993	-32.037.244
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-80.193.928	-6.327.424
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.000.433	-16.815.052
davon betreffend verbundene Unternehmen	-757.076	-731.976
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13	-66.831.260	7.457.151
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	-107.469.212	40.583.361
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	8.779.696	-5.068.358
davon an den Gruppenträger weiterverrechnet	0	0
davon latente Steuern	8.878.679	-4.821.086
17. Ergebnis nach Steuern	-98.689.516	35.515.002
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-98.689.516	35.515.002
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	120.008.724	21.319.208
20. Bilanzgewinn	21.319.208	56.834.210

Erläuterungen zum Jahresabschluss.

A. Allgemeine Grundsätze.

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Kampfhandlungen in der Ukraine. Die globale Konjunktur erholte sich rasch von den Auswirkungen des Konfliktes in der Ukraine. Bis dato gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikosituation von Kapsch TrafficCom.

B. Konzernverhältnisse.

Die Gesellschaft ist eine 63,291 %ige Tochtergesellschaft der KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die DATAX HandelsgmbH, Wien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hinsichtlich der Angabe zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Schutzklausel gemäß § 242 UGB Gebrauch gemacht.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

1. Anlagevermögen.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 1.000,00 (Vorjahr EUR 800,00) wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände.

Erworbene EDV-Software wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von vier bis acht Jahren abgeschrieben.

Von verbundenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr immaterielle Vermögensgegenstände um EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) erworben.

1.2 Sachanlagen.

Die Sachanlagen wurden planmäßig linear auf folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Jahre
Investitionen in fremden Gebäuden	2-12
technische Anlagen und Maschinen	2-5
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-15

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

1.3 Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Abschreibungen bzw. Zuschreibungen werden nur im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. Werterholung vorgenommen.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen.

2.1 Vorräte.

Die Bewertung der mittels elektronischer Datenverarbeitung erfassten Bestände an Waren erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Fremdwährungsbewertung der Vorräte erfolgte zum Anschaffungskurs. Soweit erforderlich wurden Abwertungen auf gesunkene Wiederbeschaffungskosten vorgenommen. Bei Waren mit verminderter Verwendbarkeit bzw. Absatzmöglichkeit wurde ein prozentueller Abschlag von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vorgenommen, der aus der jeweiligen Umschlagshäufigkeit abgeleitet wurde.

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, welche Einzelkosten und auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten umfassen.

Bei langfristigen Aufträgen wurden keine Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten aktiviert, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden projektabhängig aktiviert. Zum Stichtag gibt es keine noch nicht abrechenbaren Leistungen, bei denen Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Soziale Aufwendungen wurden nicht einbezogen. Für Verluste aus schwebenden Geschäften aus den Projekten wird durch Abschreibung des betreffenden Vermögensgegenstandes oder Rückstellungen vorgesorgt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Unverzinsliche oder besonders niedrig verzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Forderungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Die auf Fremdwährung lautenden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen angesetzt, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen und sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2021/2022 wird das Wahlrecht, für steuerliche Verlustvorträge (interner Verlustvortrag, der im Rahmen der Gruppensteuerung evident gehalten und mit künftigen positiven steuerlichen Ergebnissen verrechnet wird) aktive latente Steuern anzusetzen, genutzt.

Aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge werden in jenem Ausmaß gebildet, als ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder darüber hinaus überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge in Zukunft (Planungshorizont von sechs Jahren, wobei der Konzern in späteren Planungsperioden aufgrund größerer Unsicherheiten bei der Verwertung der Verlustvorträge entsprechende Abschläge anwendet) zur Verfügung stehen wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz von 23 % für alle Differenzen (Vorjahr: 23 % für temporäre Differenzen, die sich im folgenden Geschäftsjahr abbauen, und für die übrigen temporären Differenzen und Verlustvorträge 23 %) ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Eine Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern wurde vorgenommen, da eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich war.

5. Rückstellungen.

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Für Jubiläumsgeldrückstellungen wurde ein Zinssatz von 3,55 % (Vorjahr: 4,00 %) und für die Abfertigungsrückstellung ein Zinssatz von 3,50 % (Vorjahr: 3,95 %) verwendet, für Gehaltssteigerungen ein Prozentsatz von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) angesetzt. Weiters wurden der Berechnung das frühestmögliche Pensionseintrittsalter gemäß den gesetzlichen Übergangsregelungen sowie die Sterbetafeln AVÖ 2018-P ANG zugrunde gelegt. Fluktuationsabschläge werden abhängig von der Dienstzugehörigkeit ermittelt.

Beim verwendeten Zinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz.

Sämtliche Änderungen der Personalrückstellungen (inkl. Zinsaufwand) werden zur Gänze im Personalaufwand erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

6. Verbindlichkeiten.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Kursgewinne und -verluste aus der Fremdwährungsbewertung werden zur Gänze im operativen Ergebnis (sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand) erfasst.

D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz.

Aktiva.

Entwicklung des Anlagevermögens:

in EUR	Anschaffungskosten			Stand 31.3.2024
	Stand 1.4.2023	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	49.403.517	55.729	0	49.459.246
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	101.913	129.046	0	230.959
	49.505.429	184.775	0	49.690.204
II. Sachanlagen				
1. Investitionen in fremden Gebäuden	6.538.418	87.466	0	6.625.884
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.532.502	53.932	0	2.586.434
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.493.544	224.877	-1.538	7.716.883
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	100.469	269.918	0	370.387
	16.664.933	636.193	-1.538	17.299.588
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	269.892.237	2.849.300	-11.382	272.730.155
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.411.110	2.308.572	0	79.719.682
3. Beteiligungen	51.427.615	270.183	-11.516.326	40.181.472
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.375	0	0	4.375
	398.735.337	5.428.055	-11.527.708	392.635.684
Summe Anlagevermögen	464.905.699	6.249.023	-11.529.246	459.625.476

in EUR	Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.4.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	35.324.955	5.703.475	0	0	41.028.430	14.078.562
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	101.913
	35.324.955	5.703.475	0	0	41.028.430	14.180.475
II. Sachanlagen						
1. Investitionen in fremden Gebäuden	6.011.977	378.516	0	0	6.390.493	526.441
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.146.790	161.464	0	0	2.308.254	385.712
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.139.286	291.772	0	0	6.431.058	1.354.258
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	100.469
	14.298.053	831.752	0	0	15.129.805	2.366.880
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	128.442.031	6.327.424	0	481.499	134.287.956	141.450.206
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.506.160	0	0	0	21.506.160	55.904.949
3. Beteiligungen	16.174.683	25.709.820	4.259.065	0	37.625.438	35.252.933
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	4.375
	166.122.874	32.037.245	4.259.065	481.499	193.419.554	232.612.463
Summe Anlagevermögen	215.745.882	38.572.472	4.259.065	481.499	249.577.790	249.159.817

Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2022/23	2023/24
	in TEUR	in EUR
Im folgenden Geschäftsjahr	3.696	3.442.778
In den folgenden 5 Geschäftsjahren	12.191	10.457.062

Finanzanlagen.

Ausleihungen.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 58.213.521,90 (Vorjahr: TEUR 55.905) haben EUR 0 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zusatzangaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 4 UGB.

Werte per 31. März 2024	Höhe des Anteils in %	Höhe des Eigenkapitals in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR	FN
a) Anteile an verbundenen Unternehmen				
Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden	100,00	12.270	462	1)
Kapsch TrafficCom Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	95,00	3.140	-1.687	1)
Kapsch Components GmbH & Co KG, Wien	100,00	5.454	2.669	1)
Kapsch Components GmbH, Wien	100,00	152	5	1)
Kapsch TrafficCom B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00	10.457	23	1)
Kapsch Telematic Services GmbH, Wien	93,00	-4.815	117	1)
Kapsch Telematic Technologies Bulgaria EAD, Sofia, Bulgarien	100,00	408	144	1)
Kapsch TrafficCom Ltd., Middlesex, Vereinigtes Königreich	100,00	1.140	294	1)
Artibrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	23	-3	1)
Kapsch TrafficCom Russia o.o.o., Moskau, Russland	100,00	-1.173	-87	1)
Kapsch TrafficCom France SAS, Paris, Frankreich	30,20	1.424	1.389	1)
Electronic Toll Collection (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	9,62	11.602	7.524	1)
Kapsch TrafficCom South Africa Holding (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	1.174	27	1)
KTS Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	-524	22	1)
Transport Telematic Systems LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49,00	431	34	1)
Kapsch Telematic Services IOOO, Minsk, Weißrussland	99,00	2.593	3.473	1)
Kapsch TrafficCom Lietuva UAB, Vilnius, Litauen	0,00	0	0	1)
Kapsch TrafficCom Transportation S.A.U., Madrid, Spanien	100,00	7.183	2.732	1)
tolltickets GmbH, Rosenheim, Deutschland	100,00	-11.258	-2.291	1)
Kapsch TrafficCom S.A.S., Bogota, Kolumbien	100,00	-4.207	-811	1)
Intelligent Mobility Solutions Limited, Lusaka, Sambia	51,00	-14.427	-1.961	1)
MTS Maut & Telematik Services GmbH, Berlin, Deutschland	100,00	-1.393	-352	1)
Kapsch TrafficCom Dominican Republic S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	99,00	-859	-305	1)
Kapsch TrafficCom Norway AS, Oslo, Norwegen	0,00	0	0	1)
SIMEX, Integracion de Sistemas, S.A.P.I. de C.V. Mexico City, Mexiko	69,50	-1.815	-1.297	1)
Kapsch TrafficCom Peru S.A.C., Lima, Peru	99,93	-532	-213	1)
Kapsch TrafficCom Transportation Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	22,03	-903	-3.147	1)
Kapsch TrafficCom Ireland Limited, Dublin, Irland	100,00	360	60	1)
Kapsch Telematic Services Sp.z.o.o., Warschau, Polen	100,00	-1.853	942	1)
Kapsch TrafficCom Zagreb d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,00	0	0	1)
Kusa Kokutsha (Pyd) Ltd., Kapstadt, Südafrika	5,00	0	0	1)
b) Beteiligungen				
Traffic Technology Services Inc., Beaverton, Vereinigte Staaten	42,44	0	0	1)
MoKA SAS, Paris, Frankreich	50,00	253	1	2)
Natras AG, Adliswil, Schweiz	50,00	270	0	1)
autoTicket GmbH, Berlin, Deutschland	50,00	67.183	118.438	2)

¹⁾ Werte zum 31. März 2024 (IFRS)

²⁾ Werte zum 31. Dezember 2023 (lokales Recht)

Am 6. Juli 2023 erfolgte die Gründung der Kapsch TrafficCom Zagreb d.o.o, Zagreb, Kroatien. Am 10. Juli 2023 wurde der 51,0%-Anteil der Kapsch TrafficCom Lietuva UAB, Vilnius, Litauen veräußert. Per 31. Juli 2023 wurde die Kapsch TrafficCom Norway AS, Oslo, Norwegen, liquidiert.

Die Abschreibungen auf **Anteile an verbundenen Unternehmen** von insgesamt EUR 6.327.424,39 im Geschäftsjahr 2023/24 betreffen mit EUR 4.153.710,79 die Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, Österreich, mit EUR 1.929.650,50 die Kapsch TrafficCom S.A.S., Bogota, Kolumbien, mit EUR 110.150,67 die Kapsch TrafficCom Peru S.A.C., Lima, Peru, mit EUR 90.000,00 die Kapsch TrafficCom Russia OOO, Moskau, Russland und mit EUR 43.912,43 Kapsch TrafficCom Dominican Republic S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fand eine **Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 481.498,97 bei der KTS Beteiligungs GmbH, Wien statt.

Bei der Beteiligung der autoTicket GmbH, Deutschland wurde von den Gesellschaftern, die Kapsch TrafficCom AG hält einen Anteil von 50%, die Ausschüttung einer Dividende beschlossen, die zu gleichen Teilen an die Gesellschafter aufgeteilt wurde. Die anteilige Dividende der Kapsch TrafficCom AG betrug TEUR 30.000. Zudem gab es eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung in der Höhe von TEUR 25.710 auf das der Kapsch TrafficCom AG, Wien anteilige Eigenkapital. Der Buchwert zum 31. März 2024 betrug TEUR 2.161 (31. März 2023 TEUR 27.871).

Im März 2024 wurden die Anteile des assoziiertes Unternehmens Traffic Technology Services, Inc., USA, verkauft. Der Verlust aus dem Verkauf wurde im Finanzergebnis erfasst.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 63.345.088,01 auf die Kapsch TrafficCom B.V., Amsterdam, Niederlande, die als Holdinggesellschaft der Kapsch TrafficCom Nordamerika Gruppe fungiert. Weiters bestehen gegenüber den US-Gesellschaften (Tochter-/Enkelgesellschaften der Kapsch TrafficCom B.V.) Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 58.213.520,90.

Umlaufvermögen.

Vorräte.

In den Vorräten wurden Wertberichtigungen auf Waren in Höhe von EUR 3.271.501,07 (Vorjahr: TEUR 3.254) gebildet.

Forderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.241, betreffen einen langjährigen Kunden der Kapsch TrafficCom AG

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 108.505.251,94 (Vorjahr: TEUR 84.782), Darlehensforderungen in Höhe von EUR 17.394.342,36 (Vorjahr: TEUR 14.693) sowie Dividendenforderungen in Höhe von EUR 8.998.243,26. (Vorjahr TEUR 5.988).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betreffen Darlehensforderungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 12.274) sowie in Höhe von EUR 411.254,34 (Vorjahr: TEUR 595) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forschungsprämien, Forderungen gegenüber dem Finanzamt, abgegrenzte Forderungen und sonstige Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 4.896.234,48 (Vorjahr: TEUR 6.660) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern.

Die aktiven latenten Steuern resultieren in Höhe von EUR 2.310.561,74 (Vorjahr: TEUR 2.313) aus temporären Differenzen aus Abfertigungsrückstellungen, offenen Siebteilen aus Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie aus dem Anlagevermögen und beinhalten auch die Beträge der Tochtergesellschaft Kapsch Components GmbH & Co KG, Wien, deren steuerliches Ergebnis der Kapsch TrafficCom AG, Wien, zuzurechnen ist. Davon entfallen EUR 2.228.541,90 (Vorjahr: TEUR 2.147) auf langfristige temporäre Differenzen.

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge (interne Verlustvorträge aus der Gruppenbesteuerung) gebildet, sofern dieser Steuervorteil wahrscheinlich durch künftige steuerbare Einkünfte ausgeglichen wird. Die Gesellschaft hat latente Steuern für Steuerverluste in Höhe von EUR 20.191.729,00 (Vorjahr: TEUR 25.010) aktiviert, die auf Basis der Steuerplanungsrechnung gegen zukünftiges steuerbares Einkommen verrechnet werden können.

Passiva.

Eigenkapital.

Angaben zum Grundkapital.

Das eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt aufgrund einer im November 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung EUR 14.300.000,00 (31. März 2023: EUR 13.000.000). Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesamtanzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 14.300.000 Stück. Die Aktien sind auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

Kapitalerhöhung

Am 21. November 2023 endete die Angebotsfrist für die an diesem Tag beschlossene Kapitalerhöhung, in der insgesamt 1.300.000 neue auf Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) ausgegeben wurden, davon 477.217 Aktien gegen Bareinlage und 822.783 Aktien gegen Sacheinlagen. Der Ausgabe- und Bezugspreis betrug EUR 9,00 je junger Aktie und der Bruttoerlös EUR 11,7 Mio. Die Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von EUR 10,4 Mio. stammt aus der Differenz zwischen den Bruttoerlösen in Höhe von EUR 11,7 Mio. der Kapitalerhöhung und der Stammkapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,3 Mio.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf.

Zum 31. März 2024 hielt Kapsch TrafficCom keine eigenen Aktien, keine Anteile, die für Optionen zurückgehalten werden, und keine Wandlungsrechte.

Vorschlag Ergebnisverwendung.

Entsprechend der Vereinbarung zur Finanzierung-Restrukturierung wird der Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung 2024 vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023/24 auszuschütten und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausschüttungsgesperrter Betrag.

Vom Bilanzgewinn in Höhe von EUR 56,8 Mio. ist gemäß § 235 Abs. 2 UGB ein Betrag in Höhe von EUR 22,5 Mio. ausschüttungsgesperrt.

Rückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Posten:

	31. März 2023	31. März 2024
	in TEUR	in EUR
Projektbezogene Rückstellungen (inklusive Drohverlustrückstellungen)	7.010	6.167.711
Ausstehende Eingangsrechnungen (exkl. Projekte)	5.049	3.511.062
Personalrückstellungen (inklusive Urlaubsrückstellungen in Höhe von EUR 3.265.071,88; Vorjahr: TEUR 2.507)	4.334	7.316.413
Restrukturisierungskosten	184	0
Garantien und Haftungen für Fertigungsmängel sowie Serien- und Systemfehler	1.433	1.268.873
Übrige Rückstellungen	2.363	1.169.996
Gesamt	20.372	19.434.055

Verbindlichkeiten.

Von den Verbindlichkeiten haben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Per 9. Juni 2016 wurden fünf Schuldscheindarlehen begeben.

Folgende Tranche ist zum Bilanzstichtag 31. März 2024 noch offen:

Tranche	Zinssatz	Zinsfestsetzung und Zinszahlung	Rückzahlung
EUR 8,5 Mio.	2,26 %	jährlich	16. Juni 2026

Bezüglich der Nachtragsvereinbarung zur Finanzierung verweisen wir auf den Berichtsteil der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sowie auf den Konzernbericht 2023/24 der Kapsch TrafficCom AG

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von EUR 24.420.729,57 (Vorjahr: TEUR 31.404), Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb der Kapsch Telematic Services Sp.z.o.o. in der Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 4.872) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von EUR 2.939.006,89 (Vorjahr: TEUR 3.119) Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Dingliche Sicherheiten.

Der ausgewiesene Exportförderungskredit in Höhe von EUR 1.425.462,56 (Vorjahr: TEUR 1.425), die Beteiligungsfinanzierungen in Höhe von EUR 20.353.000,00 (Vorjahr: TEUR 30.354) sowie der Exportkredit in Höhe von EUR 10.863.000,00 (Vorjahr: TEUR 17.900) sind wechselmäßig besichert.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Werte in EUR	31. März 2023	31. März 2024
Haftungsübernahmen für Tochtergesellschaften	33.876	34.237.716
Bankgarantien für die Vertragserfüllung von Großprojekten	35.391	46.502.403
Zahlungsgarantien	161	160.873
Performance Bonds	163.785	165.844.820
Sonstige Garantien (Haftungsrücklässe, Bietgarantien und Bürgschaften)	887	1.274.300
Gesamt	234.100	248.020.112

Weiters wurden für Exportgeschäfte bzw. Projekte der Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, im Auftragswert von EUR 7.752.203,37 (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.) Erfüllungsgarantien durch die Kapsch TrafficCom AG, Wien, übernommen.

Infrastrukturabgabe Deutschland.

Im Jahr 2018 erhielt das Gemeinschaftsunternehmen autoTicket GmbH (autoTicket), Deutschland, den Auftrag für die Erhebung der Infrastrukturabgabe (Pkw-Maut) in Deutschland. Darüber hinaus wurde die Konzerngesellschaft MTS Maut & Telematik Services GmbH, Deutschland, bereits zuvor in einem separaten Vergabeverfahren als alleiniger Dienstleister für die „automatische Kontrolle der Pkw-Maut“ mandatiert.

Am 18. Juni 2019 veröffentlichte der Europäische Gerichtshof (EuGH) ein überraschendes Urteil mit weitreichenden Konsequenzen: Die in Deutschland geplante Infrastrukturabgabe (Pkw-Maut) bei gleichzeitiger Steuerentlastung für in Deutschland zugelassene Pkws wurde für unvereinbar mit dem EU-Recht erklärt. Dies nahm der Kunde am Folgetag zum Anlass, die zur Realisierung und zum Betrieb der Pkw-Maut geschlossenen Verträge zum 30. September 2019 zu kündigen.

Die Betreiberparteien des gekündigten Vertrages zum Projekt „Erhebung der Maut“ sind Kapsch TrafficCom, CTS EVENTIM und autoTicket. Gemeinsam erhoben sie im Dezember 2019 Forderungen in Höhe von rund TEUR 560.000 gegenüber der Bundesrepublik Deutschland. Der zuständige Minister bestritt jedoch diesen Anspruch. Daher ist diese Angelegenheit nun vor einem Schiedsgericht zu klären.

Im März 2022 erreichte Kapsch TrafficCom ein Zwischenschiedsspruch, der einen Entschädigungsanspruch der autoTicket gegen die Bundesrepublik Deutschland dem Grunde nach bejaht. In Folge erging im Juli 2023 ein Schiedsspruch mit vereinbarten Wortlaut der die Bundesrepublik Deutschland zur Zahlung von TEUR 243.000 verpflichtet. Dieser Schiedsspruch führte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu einem einmaligen EBIT-Effekt in Höhe von EUR 79,5 Mio. sowie zu einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 109,2 Mio. Die beschriebenen Entwicklungen führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von EUR 66,3 Mio. und zu einem deutlich verbesserten Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 68,3 Mio.

Derivative Finanzinstrumente.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzposten erfasst:

Werte zum 31. März 2024	Nominale	Anzahl	beizulegender Zeitwert ¹⁾	Buchwert	Bilanzposten
Art des Finanzinstruments					
Zinssatzabhängige Produkte					
Interest Rate Swap (05/2025)	EUR 22.500.000	1	715.964,73	0,00	n/a
Interest Rate Swap (05/2025)	EUR 18.750.000	1	-62.498,60	0,00	n/a
Interest Rate Swap (09/2027)	EUR 20.000.000	1	1.262.883,11	0,00	n/a

¹⁾ Ein positiver Wert in dieser Spalte entspricht einem positiven Zeitwert, ein negativer Wert einem negativen Zeitwert

Werte zum 31. März 2023	Nominale	Anzahl	beizulegender Zeitwert ¹⁾	Buchwert	Bilanzposten
Art des Finanzinstruments					
FX Rate Swap (07/2023)	USD 15.000.000	1	240.308,77	0,00	n/a
Zinssatzabhängige Produkte					
Interest Rate Swap (12/2026)	EUR 20.000.000	1	1.418.479,49	0,00	n/a
Interest Rate Swap (09/2027)	EUR 25.000.000	1	2.055.612,57	0,00	n/a

¹⁾ Ein positiver Wert in dieser Spalte entspricht einem positiven Zeitwert, ein negativer Wert einem negativen Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

E. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgliederung der Umsatzerlöse.

	31. März 2023	31. März 2024
	TEUR	EUR
Maut	129.807	193.010.031
Verkehrsmanagement	25.319	28.893.345
Summe Umsätze nach Tätigkeitsbereichen	155.126	221.903.376
Inland	12.639	12.920.254
Europäische Union	54.749	114.008.934
Andere Länder	87.738	94.974.188
Summe Umsätze nach geografischen Märkten	155.126	221.903.376

Anfang Juli 2023 konnte im Zusammenhang mit der Kündigung des Betreibervertrages zur Erhebung der Infrastrukturabgabe, der PKW Maut in Deutschland, eine vergleichsweise Einigung abgeschlossen werden. Die autoTicket GmbH, ein Joint Venture von Kapsch TrafficCom und CTS Eventim, erhielten demnach von der Bundesrepublik Deutschland einen Betrag in Höhe von EUR 243 Mio. In den Umsatzerlösen ist vom erfolgten Mittelzufluss von EUR 79,5 Mio. ein Betrag in Höhe von EUR 66,3 Mio. erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge.

Nachdem eine Einigung, betreffend überfällige Forderungen mit einem Kunden, erzielt wurde, erfolgte die Auflösung der Wertberichtigung für diese Forderungen in Höhe von EUR 10,1 Mio., die per 31.03.2023 gebildet wurde. Die Einigung beinhaltet zum Einen eine Ratenzahlungsvereinbarung in Höhe von EUR 4,5 Mio. und zum Anderen eine Gutschrift der Forderungen in Höhe von EUR 5,6 Mio., welche im Umsatz erfasst wurde.

Im **Posten Gehälter** sind Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 34.975,51 (Vorjahr TEUR 197) enthalten.

Im **Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** sind Aufwendungen aus Abfertigung in Höhe von EUR 552.563,09 (Vorjahr: Ertrag TEUR 482) sowie Aufwendungen aus Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 486.333,85 (Vorjahr: TEUR 441) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnte auf EUR 48.679.358,88 gesenkt werden (Vorjahr TEUR 65.347). Das Vorjahr war mit den darin enthaltenen Wertberichtigungen zu Darlehen und Forderungen in der Höhe von TEUR 23,5 Mio. belastet. Der aktuelle Wert im Geschäftsjahr 2023/24 beträgt EUR 4.317.375,69. Ebenso konnte der Aufwand für Instandhaltung auf EUR 2.181.333,79 (Vorjahr: TEUR 3.405) sowie der Rechts- und Beratungsaufwand auf EUR 7.096.416,40 (Vorjahr TEUR 7.604) reduziert werden. Auf der anderen Seite erhöhte sich der EDV-Aufwand auf 10.187.767,16 (Vorjahr: TEUR 8.727) sowie der Lizenz- und Patendaufwand auf EUR 4.292.718,82 (Vorjahr: TEUR 3.382) und der Aufwand für Avalprovisionen auf EUR 3.363.369,30 (Vorjahr: TEUR 900).

Bezüglich der **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** verweisen wir auf den Konzernbericht 2023/24 der Kapsch TrafficCom AG

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen erhaltene Dividenden aus verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 22.991.600 und sind nicht phasenkonform. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung der Autoticket in Höhe von EUR 30 Mio. in der Position enthalten.

Der Zinsaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr lag mit TEUR 16.815, vor allem durch die Vereinbarung zur Neustrukturierung der Finanzierungen vom Mai 2023, wesentlich über dem Vorjahr. Für die kommenden Wirtschaftsjahre wird hier wieder ein Rückgang auf ein marktübliches Zinsniveau erwartet.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 6.327 und Beteiligungsunternehmen in der Höhe von TEUR 25.710 sowie den Verlust aus dem Verkauf der Traffic Technology Services Inc., USA, im Ausmaß von TEUR 3.215.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die Gesellschaft ist Mitglied einer steuerlichen Gruppe, steuerlicher Gruppenträger ist die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien. Gemäß § 9 Abs. 1 KStG wird das steuerlich maßgebende Ergebnis des jeweiligen Gruppenmitglieds dem steuerlich maßgeblichen Ergebnis des beteiligten Gruppenmitglieds bzw. Gruppenträgers im betreffenden Wirtschaftsjahr zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis der Gruppe wird beim Gruppenträger der Einkommensermittlung gemäß § 7 Abs. 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert. Die Steuerumlageverrechnung erfolgt im Wege der Belastungsmethode, wobei nur im Falle eines steuerlichen Gewinns eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist. Steuerliche Verluste werden in Form eines internen Verlustvortrags evident gehalten und mit künftigen positiven Ergebnissen verrechnet.

F. Sonstige Angaben.

Angaben über Organe und Arbeitnehmer.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2023/24 betrug 449 Angestellte (Vorjahr: 432 Angestellte).

Die laufenden Bezüge (inkl. Pensionskassenzahlungen) des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2023/24 TEUR 3.171 (Vorjahr: TEUR 1.974). Für den Anstieg der Bezüge ist vor allem die gewinnabhängige Vergütung verantwortlich. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 32 und betreffen Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (Vorjahr: TEUR 36). In Summe ergeben sich daraus Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2023/24 in Höhe von TEUR 3.171 (Vorjahr: TEUR 1.974)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Reisekosten) in Höhe von EUR 118.300,00 (Vorjahr: TEUR 120) als Aufwand erfasst.

Wie auch in den Vorjahren wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats gewährt und auch keine Garantien zu deren Gunsten abgegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat setzen sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand.

Georg Kapsch (Vorsitzender)
Alfredo Escribá Gallego
Andreas Hämmerle (bis November 2023)

Aufsichtsrat.

Franz Semmernegg (Vorsitzender)
Harald Sommerer (Vorsitzender-Stellvertreter)
Sonja Hammerschmid
Sabine Kauper (bis 6. September 2023)
Monika Brodey (ab 6. September 2023)

Vom Betriebsrat delegiert:

Claudia Rudolf-Misch (bis 22.11.2023)
Robert Kutschera (ab 22.11.2023)
Christian Windisch

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Nachtragsvereinbarung zur Finanzierung

Im Mai 2024 wurde die Laufzeit der bestehenden Restrukturierungsvereinbarung samt aller Kreditlinien der KTC AG bis zum 31. März 2026 verlängert. Weiters verpflichtet sich die KTC AG zwischen 31.12.2024 und 31.03.2026 Rückzahlungen von insgesamt EUR 20 Mio. zu leisten.

Gewinn eines großen Infrastrukturprojektes in der Schweiz

Die Kapsch TrafficCom AG hat am 30. April 2024 die Beauftragung des Schweizerischen Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZAG), für die LSVA III das Erfassungssystem Straße (ESTR) zu liefern und bis zumindest Ende 2032 technisch zu betreiben, bekannt gegeben. Dieses Großprojekt hat einen Auftragswert in Höhe von EUR 74,5 Mio.

Darüber hinaus gab es keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

Wien, am 18. Juni 2024



Georg Kapsch
Vorsitzender des Vorstands



Alfredo Escribá Gallego
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Gemäß § 124 Abs. 1 BörseG 2018.

Als Mitglieder des Vorstands erklären wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 18. Juni 2024



Georg Kapsch
Vorsitzender des Vorstands



Alfredo Escribá Gallego
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

Bericht zum Jahresabschluss.

Prüfungsurteil.

Wir haben den Jahresabschluss der Kapsch TrafficCom AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil.

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1 Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen und Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Sachverhalt.

Die Kapsch TrafficCom AG, Wien, weist als Holdinggesellschaft wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen (Buchwerte in Höhe von TEUR 138.442) und Beteiligungen (Buchwerte in Höhe von TEUR 2.556) zum 31. März 2024 aus. Des Weiteren bestehen noch Ausleihungen in Höhe von TEUR 58.214 sowie Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 17.394 sowie Darlehensforderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 0.

Gemäß § 204 Abs. 2 UGB sind Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Gemäß § 207 UGB ist bei Gegenständen des Umlaufvermögens (Darlehensforderungen) das strenge Niederstwertprinzip zu berücksichtigen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, diese sind jedoch mit den Anschaffungskosten gedeckelt.

Auf Basis der Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2023/24 Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.327 auf den Beteiligungsansatz an verbundenen Unternehmen (davon TEUR 1.930 auf die Kapsch TrafficCom S.A.S, Kolumbien und TEUR 4.154 auf die Kapsch Telematic Service GmbH (KTS), Österreich). Bei der Beteiligung an der Auto Ticket GmbH gab es im Geschäftsjahr eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung in der Höhe TEUR 25.710 auf das der Kapsch TrafficCom AG, Wien anteilige Eigenkapital. Der Beteiligungsansatz beträgt nach

erfasster Abschreibung TEUR 2.556. Die Traffic Technology Services Inc., USA wurde im Geschäftsjahr verkauft, daraus ergibt sich ein Verlust in der Höhe von TEUR 3.215.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung wurden darüber hinaus im Geschäftsjahr 2023/24 Abschreibungen in der Höhe von TEUR 4.006 auf Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen durchgeführt. Diese Abschreibungen betreffen in der Höhe von TEUR 3.574 die Kapsch TrafficCom Services USA und in der Höhe von TEUR 432 die Intelligent Mobility Solutions. Es gab keine Abschreibungen auf Darlehensforderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Es wurde kein Wertberichtigungsbedarf auf den Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen identifiziert.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass weitere Wertminderungen bzw. Wertaufholungen (gedeckt mit der Höhe der Anschaffungskosten) bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den Beteiligungsunternehmen sowie Ausleihungen und Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zum 31. März 2024 nicht gegeben sind und daher keine weitere außerplanmäßige Abschreibung bzw. Zuschreibung erforderlich ist.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie der Ausleihungen und Darlehensforderungen erfordert wesentliche Schätzungen des Managements über die künftige Marktentwicklung und die Gewinnwahrscheinlichkeit von Aufträgen der Tochtergesellschaften im Planungszeitraum. Dies betrifft insbesondere Mauterrichtungsprojekte im Segment Tolling, wo der Auftragseingang sehr volatil ist und die Vergabe der Projekte in der Regel auf Basis von Ausschreibungen erfolgt, was regelmäßig mit gewissen Unsicherheitsfaktoren verbunden ist. Darüber hinaus bestehen in der Bewertung erhebliche Ermessensspielräume, insbesondere in Bezug auf den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate für die ewige Rente. Für den Abschluss besteht aufgrund dieser Schätzunsicherheiten das Risiko einer Überbewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, weshalb dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert wurde. Die Werthaltigkeit der Ausleihungen unterliegen ebenfalls wesentlichen Schätzungen des Managements. Diese Schätzungen beziehen sich auf die Zukunftsaussichten der Tochtergesellschaften und ihre Fähigkeit, die ausständigen Darlehen zurückzuzahlen. Aufgrund dieser Unsicherheit besteht das Risiko einer Überbewertung der Ausleihungen und Darlehensforderungen im Abschluss, weshalb sie ebenfalls als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert wurden.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse.

Wir haben die Vorgehensweise des Managements bezüglich der Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen dahingehend beurteilt, ob sie einen möglichen Abwertungsbedarf angemessen identifiziert.

Dabei haben wir zunächst ein Verständnis über das Bewertungsmodell an sich und den wesentlichen Werttreibern der beizulegenden Werte erlangt.

Unter teilweisem Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir überprüft, ob die gewählte Bewertungsmethode anerkannten Bewertungsgrundsätzen entspricht, und haben die wesentlichen Treiber für die künftige Entwicklung (wie Umsatz, Aufwendungen, Projektplanung, Investitionen, Veränderungen im Working Capital) sowie die wesentlichen Risiken für mögliche Abweichungen von den Planannahmen analysiert, kritisch gewürdigt und in Gesprächen mit dem Management erörtert. Die Annahmen in Bezug auf Diskontierungszinssatz und Wachstumsrate wurden anhand von externen Markt- und Branchendaten überprüft sowie das Berechnungsmodell rechnerisch nachvollzogen. Zusätzlich haben wir geprüft, dass die entsprechenden Darlehensforderungen wertberichtigt wurden.

Die von der Gesellschaft eingesetzten Bewertungsmodelle sind für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundene Unternehmen und der Beteiligungen sowie der Ausleihungen und Darlehensforderungen geeignet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind vertretbar.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Anhang der Kapsch TrafficCom AG, Wien, Abschnitt D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz unter „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ und unter „Umlaufvermögen, Forderungen“.

2 Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung von Projekten.

Sachverhalt.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen zum 31. März 2024 belaufen sich auf TEUR 2.645 und die projektbezogenen Rückstellungen (inkl. Drohverlustrückstellungen) auf TEUR 6.168. Insbesondere für Errichtungsaufträge ist eine laufende Einschätzung und Aktualisierung der aus den Aufträgen resultierenden Kosten sowie der Risiken aus der Projektabwicklung, die sich aus technischen und zeitlichen Verzögerungen, Engpässe in der Lieferkette, oder wegen sonstigen externen Rahmenbedingungen ergeben können und die Marge des Auftrags beeinflussen, erforderlich. Weiters können aus diesen Projekten auch Schadenersatz- oder Vertragsstrafen resultieren, die bei der Projektbewertung zu berücksichtigen sind und eine Risikoeinschätzung erfordern. Bei den Großaufträgen der Gesellschaft handelt es sich regelmäßig um technisch komplexe Einzelaufträge, denen jeweils spezifische Auftragsbedingungen zugrunde liegen und die daher in Bezug auf Umsatzrealisierung und Projektrisiken einzeln zu würdigen sind.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen der Großprojekte, insbesondere während der Errichtungsphase, auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der erheblichen Schätzungen, die mit der Bilanzierung dieser Aufträge verbunden sind, resultiert das Risiko, dass der Umsatz aus dem Projektgeschäft, das Ergebnis und die dazugehörigen noch nicht abrechenbaren Leistungen und projektbezogenen Rückstellungen wesentlich falsch dargestellt sind, weshalb dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert wurde.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse.

Im Rahmen unseres risikobasierten Prüfungsansatzes haben wir ein Verständnis über die für die Projektbilanzierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen überprüft. Dies betraf vor allem interne Kontrollen in Zusammenhang mit der Freigabe der Auftragskalkulation beim Abschluss neuer Verträge sowie der Freigabe der laufenden Nachkalkulation. Bei unseren Detailprüfungshandlungen haben wir für eine Stichprobe an Projekten die Projektbewertungen angefordert und anhand der Planerlöse und -kosten sowie der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten und abgerechneten Erlöse die Ermittlung der Abgrenzungen und Rückstellungen für diese Projekte nachvollzogen. Wir nahmen Einsicht in Projektanträge, Kundenverträge, Aufsichtsratsprotokolle, das Projektbudgetierungstool sowie Detailkostenaufstellungen und haben Gespräche mit den Projektmanagern und dem Management zum Projektverlauf, Projektrisiken und den Planungsannahmen durchgeführt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der Schätzungen lag ein besonderer Fokus auf der Überprüfung der regelmäßigen Aktualisierung der Planannahmen, insbesondere für die Planauftragskosten bis zur Fertigstellung und die Planmarge des Projekts. Zur Prüfung der Genauigkeit der Schätzungen wurden sowohl für die tatsächlichen als auch die geplanten Umsatzerlöse die Bestellungen bzw. Verträge angefordert und abgeglichen.

Die angewendeten Bewertungsverfahren und die zugrunde liegenden Annahmen zur Projektbewertung sind vertretbar und entsprechen den Vorschriften des UGB.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Anhang der Kapsch TrafficCom AG, Wien, Abschnitt C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden „2.1 Vorräte“ und „5. Rückstellungen“ sowie Abschnitt D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz unter „Rückstellungen“.

3 Ansatz aktive latente Steuern.

Sachverhalt.

Im Jahresabschluss werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 22.502 (Vorjahr: TEUR 27.323) ausgewiesen, die im Wesentlichen auf interne Verlustvorträge der Steuergruppe entfallen. Die Gesellschaft setzt latente Steueransprüche bis zu jenem Ausmaß an, zu dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne vorhanden sind, gegen die die temporären Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Bei einer Verlusthistorie erfolgt eine Aktivierung nur, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Der Planungshorizont hierzu beträgt sechs Jahre.

Der Ansatz von latenten Steuern erfordert wesentliche Schätzungen des Managements über die künftige Markt- und Geschäftsentwicklung im Planungszeitraum, was regelmäßig mit gewissen Unsicherheitsfaktoren verbunden ist. Für den Jahresabschluss besteht aufgrund dieser Schätzunsicherheiten das Risiko eines überhöhten Ansatzes der aktiven latenten Steuern, weshalb dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert wurde.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse.

Wir haben nachvollzogen, ob die in der Planungsrechnung verwendeten Annahmen plausibel und nachvollziehbar sind und die wesentlichen Treiber für die künftige Entwicklung (Umsatzwachstum, Ergebnismarge, Investitionsplanung) analysiert und kritisch gewürdigt. Weiters haben wir die Anpassungen auf das steuerliche Planergebnis analysiert und kritisch gewürdigt. Das Berechnungsmodell wurde rechnerisch nachvollzogen und die herangezogenen Steuersätze wurden mit externen Quellen abgeglichen. Es wurde insbesondere evaluiert, ob überzeugende substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Weiters haben wir die Angemessenheit der Angaben im Anhang zu den latenten Steuern beurteilt.

Das von der Gesellschaft eingesetzte Modell ist geeignet, um latente Steueransprüche in Übereinstimmung mit den UGB-Vorschriften anzusetzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen sind vertretbar. Die vom UGB geforderten Anhangangaben sind vollständig.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung der latenten Steuern finden sich in Abschnitt C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter „Aktive latente Steuern“ sowie Abschnitt D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz unter „Aktive latente Steuern“.

4 Restrukturierung der Finanzierungen.

Sachverhalt.

Zum 31. März 2024 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 60.886 (Vorjahr: TEUR 113.981), davon bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 69.881). Zusätzlich bestehen Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 8.510 (Vorjahr: TEUR 31.508), davon sind TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 23.007) kurzfristig.

Im vorherigen Geschäftsjahr 2022/23 veranlasste die nachteilige Geschäftsentwicklung, vor allem in Bezug auf Profitabilität und die damit verbundene Liquidität und Verschuldung, das Management dazu, mit Unterstützung eines externen Beraters ein umfassendes Restrukturierungskonzept zu erstellen, das Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität und der Reduktion des Working Capitals beinhaltet, aber auch die Basis für nachhaltiges zukünftiges Wachstum schaffen soll. Dieses Restrukturierungskonzept stellt auch die Grundlage für die am 31. Mai 2023 abgeschlossene Refinanzierungsvereinbarung der Kapsch TrafficCom AG, Wien, mit ihren wesentlichen Finanzgläubigern dar, die bis zum 25. Mai 2025 abgeschlossen wurde, in dem eine umfassende Refinanzierung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (inklusive der Schuldscheindarlehen) vereinbart wurde. Dabei wurden bestehende Finanzierungen im Ausmaß von EUR 106,3 Mio. bis zum 25. Mai 2025 verlängert und neue Finanzierungen bis zu diesem Datum abgeschlossen. Diese beinhalten eine Refinanzierung von 50 % des Mitte Juni 2023 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen von EUR 11,5 Mio. sowie die Bereitstellung von EUR 4,25 Mio. als zusätzlichem Betriebsmittelkredit durch einen Schuldscheingläubiger. Die Gesellschaft hat sich dabei zu vorzeitigen Rückzahlungen aus überschüssigen liquiden Mitteln (Cash Sweep), aus außerordentlichen Zuflüssen und aus anhängigen Verfahren sowie zum Verzicht auf Dividendenausschüttungen verpflichtet. Im Zuge der Refinanzierung wurden

mit den Finanzgläubigern zusätzliche, übliche Covenants und Auflagen vereinbart, deren Einhaltung künftig eng durch den externen Berater überwacht und berichtet werden. Die Hauptaktionärin KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien, hat zur Sicherstellung alle ihre an der Gesellschaft gehaltenen Aktien (rd. 63,6 % des Grundkapitals) verpfändet. Ebenso hat sich die Gesellschaft zur Ausnutzung des gesamten bestehenden genehmigten Kapitals im Umfang von 10 % des Grundkapitals verpflichtet.

Mit Nachtragsvereinbarung vom 31. Mai 2024 zur Restrukturierungsvereinbarung wurde die Fälligkeit der langfristigen Kredite bis zum 31. März 2026 verlängert mit der Auflage, dass ab 31. Dezember 2024 quartalsweise EUR 4 Mio. vorzeitig getilgt werden müssen.

Die vom Management in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung von ausreichender Liquidität wurden im Geschäftsjahr 2023/24 fortgeführt.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkung der Refinanzierung auf die Vermögens- und Finanzlage und die Fortführungsannahme des Konzerns wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse.

Die Refinanzierung aus dem letzten Jahr, welche am 31. Mai 2023 abgeschlossen wurde, wurde durch das Management neu bewertet. Dabei haben wir zunächst ein Verständnis der Berechnung erlangt, ob eine erhebliche Vertragsanpassung gem. AFRAC 14 vorliegt. Das Modell für die Berechnung wurde evaluiert und die Cashflows nachvollzogen. Diese wurden mittels Detailunterlagen zu den Kreditverträgen und Zinszahlungen abgestimmt, um die zugrunde liegenden Werte des Modells zu verifizieren. Die Barwerte der ursprünglichen Cash Flows wurden mit den Barwerten der angepassten Cashflows verglichen und es wurde überprüft, ob es sich um eine erhebliche Vertragsanpassung, unter qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten, handelt. Dies führte zum Ergebnis, dass es keine erhebliche Vertragsanpassung vorliegt und der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wird.

Wir haben die Vereinbarungen vom 31. Mai 2023 sowie die Nachtragsvereinbarungen vom 31. Mai 2024 zur Refinanzierung durchgesehen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Fortführungsannahme der Gesellschaft beurteilt sowie die diesbezüglichen Angaben des Vorstands im Konzernabschluss geprüft. Dabei haben wir zunächst ein Verständnis über den Planungsprozess und das Planungsmodell erlangt. Wir haben nachvollzogen, ob die in der Planungsrechnung verwendeten Annahmen mit der vom Vorstand im Restrukturierungskonzept aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung übereinstimmen. Wir haben die wesentlichen Treiber für die künftige Entwicklung (wie insbesondere die Umsatz- und Kostenplanung, Veränderungen im Working Capital sowie die Liquiditätsplanung) sowie die wesentlichen Risiken für mögliche Abweichungen von den Planannahmen analysiert, kritisch gewürdigt und in Gesprächen mit dem Management erörtert. Wir haben das Management zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen befragt.

Weiters haben wir auf Basis der Planungsrechnungen gewürdigt, ob das Unternehmen in der Lage sein wird, die in der Nachtragsvereinbarung zukünftige Rückzahlungsverpflichtung einzuhalten.

Weiters haben wir die Maßnahmen des Managements zur Sicherstellung von ausreichender Liquidität gewürdigt und überprüft, ob das vom Management diesbezüglich implementierte Monitoring (tägliches Monitoring des konzernweiten Liquiditätsbestandes und wöchentliche 12-Wochen-Cashflow-Forecasts) weiterhin durchgeführt wird.

Auf Basis der von uns erhobenen Informationen und wie in der Refinanzierungsvereinbarung vom 31. Mai 2023 und in der Nachtragsvereinbarung vom 31. Mai 2024 enthalten wird weiterhin ein regelmäßiges Monitoring und externes Reporting durch den externen Berater erfolgen, um eine laufende und angemessene Überwachung der Liquidität und die Einhaltung der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Restrukturierungskonzept zu gewährleisten.

Die Anwendung der Bilanzierungsmethode unter der Annahme der Fortführung des Konzerns ist sachgerecht.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Die Angaben der Gesellschaft zur Refinanzierung finden sich in der Erläuterung „Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“ unter Abschnitt F. „Sonstige Angaben“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen.

Bericht zum Lagebericht.

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil.

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung.

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO.

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 6. September 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer des Jahresabschlusses.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien

18. Juni 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Haftungsausschluss.

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind zukunftsgerichtet. Sie enthalten die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“, „planen“, „annehmen“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung. Zukunftsgerichtete Aussagen spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Die Leserin/Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Kapsch TrafficCom ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und unter gewissenhafter Prüfung sämtlicher Daten erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei Personenbezeichnungen achten die Autoren darauf, möglichst durchgängig die männliche und die weibliche Form zu verwenden (zum Beispiel Mitarbeiter*innen). Aus Gründen der Lesbarkeit wird vereinzelt nur die männliche Form angeführt. Es sind aber stets Männer, Frauen und Personen des dritten Geschlechts gemeint.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere von Kapsch TrafficCom zu kaufen oder zu verkaufen.

Impressum.

Medieninhaber und Hersteller: Kapsch TrafficCom AG
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Österreich
Redaktionsschluss: 18. Juni 2024

Kapsch TrafficCom

Kapsch TrafficCom ist ein weltweit anerkannter Anbieter von Verkehrslösungen für nachhaltige Mobilität, mit Projekterfolgen in mehr als 50 Ländern. Innovative Lösungen in den Anwendungsbereichen Maut, Mautdienstleistungen, Verkehrsmanagement und Demand Management tragen zu einer gesünderen Welt ohne Staus bei.

Mit One-Stop-Shop-Lösungen deckt das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette der Kunden ab, von Komponenten über Design bis zu der Implementierung und dem Betrieb von Systemen.

Kapsch TrafficCom, mit Hauptsitz in Wien, verfügt über Tochtergesellschaften und Niederlassungen in mehr als 25 Ländern und notiert im Segment Prime Market der Wiener Börse (Symbol: KTCG). Im Geschäftsjahr 2023/24 erwirtschafteten rund 4.000 Mitarbeiter*innen einen Umsatz von EUR 539 Mio.

>>> www.kapsch.net



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.